

# 2024 JAHRESBERICHT JUGENDTREFF NORDEN



**Jugendtreff Norden**  
**24, Rue de la Gare**  
**L-9906 Troisvierges**  
**Gestionnaire: Elisabeth Jeunesse - Anne asbl**  
**Agrément JE AI 202410/5**



# INHALTSVERZEICHNIS

**VERÖFFENTLICHTE INFORMATIONEN**

**1**

**VORWORT**

**2**

**PÄDAGOGISCHE JUGENDARBEIT**

**3**

**MISSION, SCHWERPUNKTE & ZIELE**

**21**

**QUALITÄTSMANAGEMENT & QUALITÄTSSICHERUNG**

**29**

**TEAM JUGENDTREFF NORDEN**

**32**

**DATEN & STATISTIKEN**

**37**

**ZUKUNFTSVISION DES JUGENDTREFFS NORDEN**

**45**

**ELISABETH JEUNESSE**

**48**

**DER TRÄGER ELISABETH - ANNE ASBL**

**54**

**DANKSAGUNG**

**56**



# VERÖFFENTLICHTE INFORMATIONEN

„Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Konzept die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.“[1]

[1] <https://www.randstad.de/ueber-randstad/gender-hinweis/> Stand August 2021



# VORWORT

Sehr geehrte Leser,

Der vorliegende Tätigkeitsbericht bietet einen umfassenden Einblick in die pädagogische Arbeit, die Projekte und die Arbeitsweise des Jugendtreffs Norden im Jahre 2024.

Das Jugendhaus der SICLER-Region ist seit 19 Jahren die Anlaufstelle für Jugendliche. Die Verwaltung vom Jugendtreff Norden, im Auftrag der SICLER-Gemeinden, obliegt dem Elisabeth-Kanner- a Jugendberäich (ANNE asbl). Elisabeth ist seit über 350 Jahren im sozialen Dienst in Luxemburg tätig und bietet ein Netzwerk sozialer Einrichtungen, sowohl im Kinder, Schul- und Jugendbereich als auch in der Arbeit mit älteren Mitmenschen und Personen mit einer mentalen Beeinträchtigung.

Der Jugendtreff Norden bietet Jugendlichen zwischen 11 und 26 Jahren ganzjährig eine offene und bedarfsorientierte Betreuung. Insbesondere junge Menschen aus den Gemeinden Parc Hosingen, Wintger, Uiflingen, Weiswampach und Clerf finden hier einen geschützten Raum zur Begegnung, persönlichen Entwicklung und sozialen Teilhabe. Neben alltäglichen Treffpunkten umfasst das Angebot gezielte pädagogische Programme, Workshops und Projekte, die auf dem "Nationalen Rahmenplan der non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter" beruhen. Dieser definiert die grundlegenden Prinzipien und Zielsetzungen non-formaler Bildung und fördert soziale, kulturelle, bildungs- und umweltbezogene Aktivitäten.

Die Arbeit des Jugendtreffs verfolgt das Ziel, Heranwachsende in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung zu begleiten, ihre Selbstständigkeit zu stärken und ihre aktive Mitgestaltung des gesellschaftlichen Lebens zu fördern. Ein zentrales Prinzip ist dabei die freiwillige Teilnahme, die es jungen Menschen ermöglicht, entsprechend ihrer Interessen und Bedürfnisse Angebote wahrzunehmen. Durch diese bedürfnisorientierte Herangehensweise werden individuelle Kompetenzen gefördert und Zukunftsperspektiven eröffnet.

Mit diesem Bericht möchten wir Ihnen einen vertieften Einblick in die Arbeit des Jugendtreffs Norden geben. Jugendhäuser sind weit mehr als Freizeiteinrichtungen – sie sind wertvolle Bildungs- und Entwicklungsräume, die Jugendliche in ihrer Entfaltung unterstützen und ihnen entscheidende Lern- und Lebenserfahrungen ermöglichen.

Wir wünschen Ihnen viele interessante Einblicke und viel Spaß beim Lesen.

Mit freundlichen Grüßen,



Nathalie SCHMITZ  
Chargée de direction  
Jugendtreff Norden



# PÄDAGOGISCHE JUGENDARBEIT



# PÄDAGOGISCHE JUGENDARBEIT

## Projekte & Aktivitäten

### Die pädagogische Arbeit im Jugendhausalltag

Im Jahr 2024 standen die Jugendhäuser des Jugendtreffs Norden ganz im Zeichen der Begegnung, Kreativität und Eigenverantwortung. Die Jugendlichen fanden hier nicht nur einen Rückzugsort vom Schul- und Alltagsstress, sondern auch einen Raum, um sich auszuprobieren, eigene Ideen einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Durch ein abwechslungsreiches Programm konnten sie neue Interessen entdecken, soziale Kompetenzen stärken und sich aktiv in die Gestaltung des Jugendhauses und der Gemeinde einbringen.

Von kreativen Workshops über sportliche Herausforderungen bis hin zu gemeinsamen Kocherlebnissen, das Angebot war so bunt wie die Interessen der Jugendlichen selbst.

Die kulinarischen Freitage boten eine Reise durch die Küchen der Welt: Ob italienische Pasta, kurdische Kutilk oder türkische Pide – jede Woche stand eine andere Kultur im Mittelpunkt. Besonders Jugendliche mit Migrationshintergrund hatten hier die Möglichkeit, ihre eigenen kulinarischen Traditionen vorzustellen und mit den anderen zu teilen.

Zudem erfreuten sich die kreativen Workshops großer Beliebtheit. Beim Graffiti-Projekt gestalteten die Heranwachsenden gemeinsam Leinwände mit bunten Motiven, während sie sich in DIY-Workshops beim T-Shirt-Design, Gläser-Gravieren und Schlüsselanhänger-Basteln kreativ austoben konnten. Besonders spannend war das Upcycling-Projekt, bei dem ein ausgedienter Kickertisch in ein Hochbeet verwandelt wurde.

Sport und Bewegung durften natürlich nicht fehlen. Während die einen sich beim Fußball oder Spikeball auspowerten, nutzten andere den Fitnessraum für Boxtraining oder Kraftübungen.





# PÄDAGOGISCHE JUGENDARBEIT

Die mentale Gesundheit war ein zentrales Thema im Jahr 2024. Projekte wie „Emotional Travelling“ halfen den Jugendlichen, sich selbst und ihre Gefühle besser zu verstehen. In Gesprächsrunden tauschten sie sich über Themen wie Stressbewältigung, Selbstbewusstsein und zwischenmenschliche Konflikte aus.

Des Weiteren engagierten sich die Jugendlichen auch aktiv in der Gemeinde. Bei der Kirmes in Clerf übernahmen sie die Mocktail-Bar und mixten alkoholfreie Cocktails für die Besucher. Auf dem Weihnachtsmarkt wurden Raclette-Brötchen verkauft und wer mithilfe, sammelte Punkte, die später für Aktivitäten eingelöst werden konnten.

Der Umweltschutz stand ebenfalls im Fokus: Bei der Müllsammelaktion in Clerf zogen die Heranwachsenden durch die Straßen, Parks und Spielplätze der Gemeinde, um herumliegenden Müll zu sammeln. Für viele war es ein Aha-Erlebnis, zu sehen, wie viel achtlos weggeworfen wird. Nach der Aktion gab es zur Belohnung ein gemeinsames Mittagessen – doch für einige war das Gefühl, etwas Gutes getan zu haben, die noch größere Motivation.

Um das Jugendhaus einladender zu gestalten, beteiligten sich die Jugendlichen auch an der Umgestaltung der Räumlichkeiten. Eine neue Lounge-Ecke mit Ladestationen, bunte Wandgestaltungen und selbstgemachte Dekorationen sorgen nun für eine gemütliche Atmosphäre.

Auch im kommenden Jahr soll die aktive Mitgestaltung der Heranwachsenden im Mittelpunkt stehen. Bestehende Projekte werden weitergeführt und durch neue Angebote ergänzt. Die Themen Sport, Kreativität, Gaming und mentale Gesundheit bleiben zentrale Bestandteile des Programms. Durch kreative Mini-Projekte sollen sie noch stärker in die Gestaltung ihres Jugendhauses eingebunden werden, damit es nicht nur ein Ort des Treffens, sondern ein Raum der aktiven Teilhabe bleibt.







# PÄDAGOGISCHE JUGENDARBEIT

## Projekt „Diversitéit ass fir mech...? 2.0“

Das Projekt „Diversitéit ass fir mech...? 2.0“ wurde als zweite Auflage eines bereits bestehenden Projekts in Zusammenarbeit mit dem „Centre Cinqfontaines“ aus Fünfbrunnen durchgeführt. Während in der ersten Durchführung das Thema „Identität“ im Vordergrund stand, lag der Fokus dieses Mal auf „Diversität“. Ziel des Projekts war es, den Jugendlichen auf kreative Weise die Möglichkeit zu geben, sich sowohl individuell als auch kollektiv mit dieser Thematik auseinanderzusetzen.

Die erste Phase des Projekts fand in den verschiedenen Jugendhäusern statt, wo das pädagogische Personal gemeinsam mit den Jugendlichen die Frage „Was bedeutet Diversität für mich?“ aufgriff. Im Anschluss hatten die Heranwachsenden die Möglichkeit, Masken zu gestalten, die ihre eigene Identität widerspiegeln sollten. Dieser kreative Ausdruck diente als Grundlage für einen anschließenden gemeinsamen Austausch, bei dem die Jugendlichen ihre Gedanken und Ideen miteinander teilten.

In der zweiten Phase arbeiteten die Heranwachsenden mit einer professionellen Künstlerin zusammen, um Collagen zu erstellen. Dabei wurden in kleinen Gruppen Fotos mit und von den Jugendlichen aufgenommen, die anschließend zu kreativen Bildkompositionen verarbeitet wurden. Die Möglichkeit, sich sowohl individuell als auch in der Gruppe gestalterisch auszudrücken, fand großen Anklang. Besonders das Fotografieren bereitete den Jugendlichen viel Freude, was sich auch im durchweg positiven Feedback widerspiegelte.

Der krönende Abschluss des Projekts war eine Ausstellung der entstandenen Kunstwerke im Rahmen des Tages der offenen Tür des „Centre Cinqfontaines“. Hier hatten sowohl die Jugendlichen als auch die Besucher die Gelegenheit, die Collagen sowie die gestalteten Masken zu betrachten. Ein besonderer Moment war die Präsentation des Projekts durch eine der teilnehmenden Jugendlichen, die die Entstehung und Bedeutung der Werke erläuterte.

Auch wenn eine direkte Fortsetzung des Projekts derzeit nicht geplant ist, sollen die Themen „Diversität“ und „Identität“ weiterhin in den Jugendhäusern aufgegriffen werden. Statt in Form eines strukturierten Projekts soll der Austausch dazu eher im Rahmen alltäglicher Begegnungen stattfinden, um den Jugendlichen auf niederschwellige Weise Raum für Reflexion und Ausdruck zu bieten.





# PÄDAGOGISCHE JUGENDARBEIT

## Projekt „Emotional Travelling“

Um den Bedürfnissen junger Menschen nach emotionaler Selbstreflexion und mentaler Stärkung gerecht zu werden, wurde 2024 das Projekt „Emotional Travelling“ ins Leben gerufen. In Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Personal erhielten 12 Jugendliche der Region die Gelegenheit, sich intensiv mit ihren eigenen Emotionen auseinanderzusetzen, ihre sozialen Kompetenzen zu stärken und innerhalb einer Gruppe wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Durch gezielte Aktivitäten und gemeinschaftliche Erlebnisse wurde nicht nur die persönliche Selbstwahrnehmung gefördert, sondern auch der Zusammenhalt innerhalb der Gruppe gestärkt.

Das Hauptziel des Projekts bestand darin, den Teilnehmenden einen geschützten Raum zur Reflexion zu bieten, in dem sie sich selbst und die anderen besser kennenlernen konnten. Dabei lag der Fokus auf der Förderung emotionaler Intelligenz, der Stärkung von Selbstbewusstsein und Eigenverantwortung sowie der Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls. Gleichzeitig wurde den Jugendlichen Raum gegeben, um über ihre mentale Gesundheit nachzudenken, sich mit Achtsamkeit auseinanderzusetzen und Strategien für einen gesunden Umgang mit Emotionen zu erarbeiten.



Zu Beginn des Projekts wurden die Jugendlichen in drei Kleingruppen aufgeteilt, deren Aufgabe es war, jeweils einen eigenen Reiseplan zu entwickeln. Dabei mussten sie das Reiseziel festlegen, mögliche Aktivitäten planen und ein Budget kalkulieren. Nach der Präsentation ihrer Vorschläge wurde gemeinschaftlich entschieden, welche Reise am besten geeignet war. Die Wahl fiel auf eine viertägige Reise nach Groningen.

In den Wochen vor der Abreise fanden regelmäßig Treffen statt, die sich abwechselnd der detaillierten Reiseplanung und der Auseinandersetzung mit mentaler Gesundheit widmeten. Während diesen Sitzungen nahmen die Jugendlichen an verschiedenen Übungen zur Förderung emotionalen Wohlbefindens teil, die sowohl von den pädagogischen Fachkräften als auch von den Heranwachsenden selbst vorbereitet wurden. Zudem wurden die organisatorischen Aufgaben rund um die Reise unter den Jugendlichen aufgeteilt, um ihre Selbstständigkeit und Teamfähigkeit zu fördern.



# PÄDAGOGISCHE JUGENDARBEIT

## Projekt „Emotional Travelling“

Die Reise begann am 28. Juli. Bereits am ersten Tag erkundeten die Teilnehmenden die Stadt und reflektierten ihre Emotionen in gemeinsamen Gesprächsrunden. An den folgenden Tagen standen unterschiedliche Aktivitäten auf dem Programm: eine Fahrradtour durch Groningen, eine Bootsfahrt auf den Grachten und Erkundungstouren in der Natur. Während eines Waldspaziergangs setzten sich die Jugendlichen künstlerisch mit dem Thema „Selbstdarstellung“ auseinander, indem sie Fotos aufnahmen, die sie später zu Collagen verarbeiteten und ihren Eltern präsentierten. Der Austausch über persönliche Erfahrungen spielte eine zentrale Rolle, weshalb die Tage mit Reflexionsrunden endeten, in denen die Heranwachsenden ihre Gedanken teilten. Die Abende klangen in geselliger Atmosphäre bei gemeinsamen Essen und improvisierten Theaterszenen aus, was den Zusammenhalt weiter stärkte. Am letzten Tag führte die Reise an die niederländische Küste, wo die Gruppe den Nachmittag am Strand verbrachte, bevor sie in einer Abschlussrunde ihre Erlebnisse und Erkenntnisse teilte.

Im Laufe der Reise zeigte sich eine spürbare Entwicklung sowohl auf individueller als auch auf gruppensdynamischer Ebene. Viele Jugendliche berichteten, dass sie neue Stärken an sich entdeckten, persönliche Grenzen überwinden konnten und sicherer im Umgang mit anderen wurden. Besonders der offene und ehrliche Austausch innerhalb der Gruppe trug dazu bei, mehr Empathie und Vertrauen zu entwickeln.

Angesichts der durchweg positiven Erfahrungen und nachhaltigen Wirkung des Projekts ist eine Fortsetzung von „Emotional Travelling“ in den kommenden Jahren geplant. Die Kombination aus gezielter Vorbereitung, intensivem Erleben und reflektierender Nachbetrachtung hat sich als wertvoller Ansatz erwiesen, um die mentale Gesundheit junger Menschen zu stärken und ihre persönliche Entwicklung zu fördern.



„Ich habe gelernt, meine Grenzen zu überwinden und Verantwortung zu übernehmen.“





# PÄDAGOGISCHE JUGENDARBEIT

## Projekt „Fussball ouni Drock“



Mit dem Ziel, Jugendlichen eine wertfreie und ungezwungene Möglichkeit zum Fußballspielen zu bieten, wurde das Projekt „Fussball ouni Drock“ ins Leben gerufen. Im Mittelpunkt stand dabei die Freude am Spiel, unabhängig von sportlichem Können, Herkunft oder bisherigen Erfahrungen. In einem wertschätzenden Umfeld konnten die Heranwachsenden ohne Leistungsdruck oder Bewertung Fußball spielen und so ihre Begeisterung für den Sport (neu) entdecken.

Besonderes Augenmerk lag darauf, ein Umfeld zu schaffen, in dem Teamgeist, Respekt und Fairplay gefördert wurden. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit, ihre individuellen Stärken ohne Angst vor Fehlern weiterzuentwickeln und in einer offenen Gemeinschaft Anerkennung zu finden. Gleichzeitig sollte das Projekt sozial benachteiligte oder isolierte junge Menschen einbinden und so den sozialen Zusammenhalt stärken. Neben dem sportlichen Aspekt wurde gezielt daran gearbeitet, Vorurteile abzubauen und eine inklusive Plattform zu schaffen, in der Vielfalt als Bereicherung wahrgenommen wurde. Für viele Jugendliche bot das Projekt eine neue Chance, den Zugang zum Fußball wiederzufinden, insbesondere für diejenigen, die durch negativen Leistungsdruck oder finanzielle Hürden den Anschluss verloren hatten. Ziel war es, eine langfristige Bindung an den Sport zu fördern, sei es durch eine Vereinsmitgliedschaft oder regelmäßige sportliche Betätigung. Gleichzeitig wurden wichtige Werte wie Selbstvertrauen, Disziplin und Verantwortungsbewusstsein auf spielerische Weise vermittelt.

Die positiven Rückmeldungen der Heranwachsenden bestätigten den Erfolg des Projekts. Zahlreiche Jugendliche, die zuvor den Spaß am Fußball verloren hatten, fanden ihre Leidenschaft für den Sport neu. Die wertungsfreie Atmosphäre gab ihnen das Vertrauen, sich selbstbewusst auf dem Platz zu bewegen. Besonders erfreulich war, dass viele sich nach ihrer Teilnahme wieder einem Verein anschlossen und motiviert waren, langfristig Teil einer Mannschaft zu werden.



Aufgrund des großen Erfolgs ist eine Fortsetzung von „Fussball ouni Drock“ geplant, um weiterhin jungen Menschen die Möglichkeit zu bieten, Fußball in einem fairen, offenen und ungezwungenen Rahmen zu erleben.



# PÄDAGOGISCHE JUGENDARBEIT

## Projekt „Mobil Jugendarbeit - Aktiv Dobaussen“

Das Projekt „Mobil Jugendarbeit - Aktiv dobaussen“ lief das gesamte Jahr über parallel zur Arbeit in den Jugendhäusern und umfasste eine Vielzahl an Aktionen in der Gemeinde Parc Hosingen. Ziel war es, die Lebenswelt der Jugendlichen unmittelbar zu erfassen, auf ihre Bedürfnisse einzugehen und eine sichtbare Präsenz im öffentlichen Raum zu zeigen. Dadurch konnten potenzielle Herausforderungen frühzeitig erkannt und aufgegriffen werden. Ein besonderer Fokus lag dabei auf dem Austausch mit Eltern, Anwohnern und Geschäftsleuten, um das Jugendhaus nicht nur als Anlaufstelle für Jugendliche, sondern als festen Bestandteil der Gemeinde zu etablieren. Gleichzeitig sollte das Jugendhaus für eine breitere Zielgruppe, insbesondere für Jugendliche, die es bisher nur selten oder gar nicht besuchten, attraktiver und zugänglicher gemacht werden.

Zu Beginn des Projekts lag der Schwerpunkt auf der aufsuchenden Jugendarbeit. Durch direkte Gespräche mit Jugendlichen, Eltern und Anwohnern konnten wertvolle Rückmeldungen gesammelt werden, die Aufschluss über aktuelle Bedürfnisse und Erwartungen gaben. Es zeigte sich, dass der Jugendtreff Norden im Vergleich zum Vorjahr bereits eine deutlich größere Bekanntheit erreicht hatte. Ein besonderes Highlight der Wintermonate war die „Schoko-Aktion“, die bei den Jugendlichen sehr gut ankam und eine lockere Möglichkeit bot, Kontakte zu knüpfen und über das Angebot des Jugendhauses zu informieren.

Mit dem Frühling startete die zweite Phase des Projekts: Unter dem Motto „Aktiv dobaussen“ fanden regelmäßig verschiedene Aktionen auf öffentlichen Plätzen, insbesondere auf Spielplätzen und beliebten Treffpunkten der Jugendlichen, statt. Dabei ging es nicht nur darum, mit den Heranwachsenden ins Gespräch zu kommen, sondern ihnen auch eine Möglichkeit zu geben, das pädagogische Team in einer ungezwungenen Umgebung kennenzulernen. Leider mussten einige geplante Aktivitäten wetterbedingt abgesagt werden, doch die durchgeführten Treffen führten dennoch zu wertvollen Begegnungen mit jungen Menschen und ihren Familien.

Um die mobile Jugendarbeit weiter zu stärken, wurden gezielte Anschaffungen getätigt, darunter Outdoor-Spiele, Visitenkarten und kleine Giveaways, die das Jugendhaus noch sichtbarer machten und neue Kontakte erleichterten.



In Zukunft soll das Konzept weiter ausgebaut werden. Für 2025 ist geplant, die Präsenz in den Ortschaften weiter zu erhöhen und neue Aktionen zu entwickeln, die sich den jeweiligen Jahreszeiten anpassen. Während im Winter erneut eine „Schoko-Aktion“ stattfinden soll, sind für Frühjahr und Sommer interaktive Sport- und Naturaktivitäten sowie Gewinnspiele in den Dörfern angedacht.

Ein zentrales Ziel bleibt es, einen konkreten „Aktionsplan“ für die mobile Jugendarbeit zu erarbeiten, wobei das Projekt „Mobile Minds“ eine unterstützende Rolle spielen soll. Gleichzeitig soll das Jugendhaus als wichtiger Begegnungsort weiter gestärkt und seine Bedeutung als Ort der Teilhabe und Gemeinschaft noch stärker in den Mittelpunkt gerückt werden.



# PÄDAGOGISCHE JUGENDARBEIT

## Projekt "Summerprogramm"

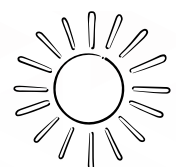
In diesem Jahr erwartete die Jugendlichen wieder ein vielseitiges Sommerprogramm voller spannender Erlebnisse, gemeinsamer Abenteuer und neuer Herausforderungen. Das Angebot wurde gezielt auf ihre Wünsche und Interessen abgestimmt und bot eine perfekte Mischung aus Action, Natur, Kultur und Gemeinschaft. Ob aufregende Ausflüge, sportliche Herausforderungen oder entspannte Momente, die Jugendlichen hatten zahlreiche Gelegenheiten, unvergessliche Erinnerungen zu sammeln und ihre Sommerferien in bester Gesellschaft zu genießen.

Dank des guten Wetters fanden viele Aktivitäten unter freiem Himmel statt. Neben abwechslungsreichen Ausflügen und Erlebnissen gab es auch etwas ruhigere Augenblicke, in denen gemeinsam gegrillt wurde und die Heranwachsenden Zeit hatten, sich auszutauschen und den Sommer zu genießen, wie beispielsweise beim Abschlussgrillen in Helzingen.

Ein besonderes Erlebnis für Gaming- und Technikfans war der Besuch der Gamescom in Köln, eine der weltweit größten Messen für Videospiele. Hier konnten die Jugendlichen die neuesten Gaming-Trends entdecken, Spiele testen und sich mit Gleichgesinnten austauschen. Ebenso spannend war der Besuch des Phantasialands, wo die Jugendlichen ihre eigenen Grenzen austesten konnten – sei es bei rasanten Achterbahnen oder interaktiven Shows.



Ein weiteres Abenteuer wartete beim Alpaka-Trekking, das nicht nur eine besondere Erfahrung in der Natur bot, sondern auch die Möglichkeit, eine enge Verbindung zu den Tieren aufzubauen und die beruhigende Wirkung der Alpakas zu erleben.





# PÄDAGOGISCHE JUGENDARBEIT

## Projekt "Summerprogramm"



Des Weiteren kam das kulturelle und gesellschaftliche Leben nicht zu kurz. So wurde das "OnStéitch- Jugendfestival" in Luxemburg-Stadt besucht, bei dem sich die Heranwachsenden von verschiedenen Musik- und Kulturangeboten inspirieren lassen konnten. Ebenso begeisterte der traditionelle Besuch der Schueberfouer, Luxemburgs größtem Jahrmarkt, wo neben Fahrgeschäften und kulinarischen Spezialitäten vor allem der gemeinsame Spaß im Vordergrund stand. Zudem beteiligte sich der Jugendtreff Norden auch an lokalen gesellschaftlichen Veranstaltungen wie dem „Nuetsmaat“ in Hosingen, wo ein Animationsstand für Kinder angeboten wurde. Die kleinen Besucher konnten Deko-Gläser gestalten und eigene Buttons kreieren, wobei die Jugendlichen tatkräftig mithalfen und Verantwortung übernahmen.

Für alle, die den Nervenkitzel suchten, war der Ausflug in den Klettergarten nach Steinfort ein echtes Highlight. Mit Geschick, Mut und Teamgeist meisterten die Heranwachsenden verschiedene Parcours in luftiger Höhe und stellten sich neuen Herausforderungen.

Mit diesen vielfältigen Erlebnissen bot das Sommerprogramm 2024 eine perfekte Kombination aus Abenteuer, Bewegung, Gemeinschaft und kulturellen Entdeckungen.

**elisabethjeunesse Jugendtreff nord**

### Summerprogramm 2024

#### Juli 2024

17.-19.07	28.07-31.08
Visual & Art Workshops -Hanko Eifelbrück-	Emotional Travelling -Groningen (NL)-
26.07	
Vermisage vum Projet "Wat méss de" -Jugendhaus Ewen-	

**Hell-Summer**

**elisabethjeunesse Jugendtreff nord**

### Summerprogramm

#### August 2024

03.08	27.08
Oschlossgrillen -Jugendhaus Hëtten-	Citytrip -Stad Lëtzebuerg-
05.08-18.08	29.08
Congé Collectif <b>CLÉ</b>	Alpaka Trekking -Huwel-
24.08	31.08
Schwammen -Bilburg (DE)-	Schueberfouer -Stad Lëtzebuerg-

**elisabethjeunesse Jugendtreff nord**

### Summerprogramm

#### September 2024

04.09	13.09
Pyrama-Party -Jugendhaus Clerf-	Phantasialand -Brühl (DE)-
07.09	20.09
Kletterpark -Stengefort-	Nuetsmaat -Hosingen-
11.09	21.09
Wanderung -Marienthal-	OnStéitch -Stad Lëtzebuerg-



# PÄDAGOGISCHE JUGENDARBEIT

## Projekt "Fairtrade Games"



Nach dem Erfolg der ersten Ausgabe im Jahr 2023 fanden die Fairtrade Games auch in diesem Jahr erneut statt. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Clerf, dem Service National de la Jeunesse sowie den Künstlern des „Kamellebuttek“ wurde das Projekt weiterentwickelt, um Kindern auf spielerische Weise die Themen Fairtrade und Kinderrechte näherzubringen.

Im Vorfeld erhielten die Eltern bei einer Informationsversammlung detaillierte Einblicke in das Projekt und die geplanten Aktivitäten.

Über zwölf Nachmittage hinweg konnten die Kinder an einem abwechslungsreichen Programm teilnehmen, das interaktive Spiele und kreative Workshops umfasste. Dabei erwarteten sie unter anderem Puzzles zum Thema Kinderrechte und Fairtrade, Fairtrade-Bowling, Fairtrade-Angeln sowie ein Kippspiel mit Fairtrade-Kaffeebohnen, das Geschick und Präzision erforderte. Auch im Buttons-Atelier setzten sich die Kinder intensiv mit dem Thema Kinderrechte auseinander.

Für kreative Köpfe bot das Kreativ-Atelier die Möglichkeit, eigene Bullet Journals zu gestalten oder T-Shirts zu designen. Zudem entstand beim Graffiti-Workshop unter Anleitung eines professionellen Künstlers ein gemeinsames Kunstwerk, das sich mit Kinderrechten auseinandersetzte. Als Bonus wurde erstmals Fairtrade-Bingo angeboten, das für zusätzlichen Spaß sorgte.

Da das Wetter nicht immer mitspielte, mussten einige der geplanten Nachmittage von den Spielplätzen in die örtlichen Kulturzentren verlegt werden. Dies tat der Begeisterung der Kinder jedoch keinen Abbruch und die Aktivitäten konnten in einem ebenso anregenden Rahmen stattfinden.



Die Fairtrade Games 2024 boten nicht nur den Kindern wertvolle Erlebnisse, sondern auch den jungen Animatoren, die die Workshops leiteten und dabei wertvolle pädagogische Erfahrungen sammelten. Eine dritte Ausgabe des Projekts wird es im kommenden Jahr nicht geben. Stattdessen sind themenbezogene Workshops im Rahmen des „Kinderrechtewegs“ geplant, um die Auseinandersetzung mit dem Thema „Kinderrechte“ auf neue Weise weiterzuführen.





# PÄDAGOGISCHE JUGENDARBEIT

## Projekt "Rebound-Kick-Off-Days"

Im Rahmen des Rebound-Projekts fanden die Kick-Off-Days in diesem Jahr bereits in ihrer dritten Auflage statt. Wie in den Vorjahren wurde das Projekt in Zusammenarbeit mit der Nordstadjugend asbl und dem nationalen Suchtpräventionszentrum organisiert. Diesmal erstreckte sich die Veranstaltung über drei Tage mit Übernachtung und wurde Anfang November in der Jugendherberge in Lultzhausen am Stausee durchgeführt.

Der erste Tag stand ganz im Zeichen des Ankommens und Kennenlernens. Durch verschiedene Kennenlernspiele wurde der Grundstein für eine offene und vertrauensvolle Atmosphäre gelegt. Am Abend gab es ein gemeinsames Pizzaessen, bevor die Jugendlichen einen thematisch passenden Film schauten, der erste Denkanstöße für die folgenden Tage bot.

Am zweiten Tag erhielten die Jugendlichen eine Einführung in die Thematik, bevor sie sich intensiv mit den Themen Lebenswege, soziale Medien, Alkohol, Cannabis, Tabak und Begabungen auseinandersetzten. Erstmals wurde in diesem Jahr auch das Thema Sexualität behandelt, um den Heranwachsenden eine noch umfassendere Auseinandersetzung mit persönlichen Entscheidungen und gesellschaftlichen Einflüssen zu ermöglichen. Im Laufe des Tages hatten sie die Gelegenheit, sich aktiv einzubringen, Erfahrungen auszutauschen und sich mit den verschiedenen Themen kritisch auseinanderzusetzen.



Am letzten Tag wurde die geplante Reise nach Amsterdam, die als Folgeprojekt der Kick-Off-Days im Februar 2025 stattfinden wird, vorbereitet. Diese Exkursion soll den Jugendlichen die Möglichkeit geben, das Erlernete in einem neuen Kontext weiterzuführen.

Die Kick-Off-Days 2024 schufen somit nicht nur Raum für Reflexion und Austausch, sondern stärkten auch die Eigenverantwortung der Teilnehmenden. Indem sie sich mit ihrer Mediennutzung, ihrem Umgang mit Substanzen sowie ihren persönlichen Stärken auseinandersetzten, wurden sie ermutigt, bewusste Entscheidungen für ihre Zukunft zu treffen.



# PÄDAGOGISCHE JUGENDARBEIT

## Regionale & lokale Kooperationspartner

### Regionale Kindertagesstätte und das Internat Ste Elisabeth

Im vergangenen Jahr ermöglichte die Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten sowie dem Internat eine Vielzahl an Projekten, die gezielt auf die sozialen, emotionalen und kreativen Bedürfnisse der Kinder reagierten. Während einige Aktivitäten das Gemeinschaftsgefühl und den Teamgeist stärkten, lag der Fokus bei anderen auf Prävention, Selbstreflexion und kreativem Ausdruck. Durch abwechslungsreiche Methoden konnten die Kinder neue Perspektiven entdecken, ihre Kompetenzen weiterentwickeln und sich aktiv in die Projekte einbringen.

Mit der Kindertagesstätte Ulflingen wurde intensiv an der Gruppendynamik gearbeitet. Viele Kinder bewegten sich in kleinen, voneinander getrennten Gruppen, wodurch der Zusammenhalt erschwert wurde. Durch gemeinsame Aktivitäten mit dem Jugendhaus konnten Barrieren abgebaut und das Vertrauen innerhalb der Gruppe gestärkt werden. Spielerische und kooperative Methoden halfen den Kindern, sich besser kennenzulernen und Vorurteile abzubauen. Besonders wichtig war es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich jedes Kind willkommen fühlte und seine individuellen Stärken einbringen konnte.



In der Kindertagesstätte Parc Hosingen stand das handwerkliche Arbeiten im Mittelpunkt. Im Rahmen des Projekts „Seifenkisten selbst bauen“ lernten die Kinder nicht nur, wie die Fahrzeuge entstehen, sondern erhielten auch die Möglichkeit, die verschiedenen Jugendhäuser kennenzulernen. Neben der praktischen Umsetzung konnten sie eigene Ideen einbringen und kreative Lösungen entwickeln. Das Projekt förderte nicht nur ihr technisches Verständnis, sondern auch Geduld, Teamfähigkeit und ein stärkeres Bewusstsein für Sicherheit und Zusammenarbeit.



# PÄDAGOGISCHE JUGENDARBEIT

Die Kindertagesstätten Reuler und Wintger setzten sich mit den Themen Mobbing und Gewalt auseinander. Ziel war es, die Kinder für diese Problematik zu sensibilisieren und ihnen zu zeigen, wie sie sich selbst oder anderen helfen können. Nach einem zunächst eher theoretischen Einstieg wurde das Programm praxisnaher gestaltet. Die Treffen folgten einer festen Struktur mit Austausch, Spielen und thematischer Aktivität, was sich als besonders wirkungsvoll erwies. Die Kinder lernten Konflikte besser zu erkennen, ihre eigenen Emotionen zu reflektieren und sich in andere hineinzusetzen. Dadurch wurde nicht nur ihr Bewusstsein für die Auswirkungen von Mobbing geschärft, sondern auch die Fähigkeit gefördert, gewaltfreie Lösungen zu finden.

In der Kindertagesstätte Weiswampach stand das Thema eigene Identität im Mittelpunkt. Nach einem ersten Kennenlernermin in der Einrichtung folgten mehrere Besuche in den verschiedenen Jugendhäusern. Die Kinder beschäftigten sich mit der Frage, wer sie sind und wie sie sich selbst wahrnehmen. Dazu erstellten sie Collagen aus selbstgemachten Fotos, die ihre Interessen, Stärken und persönlichen Merkmale widerspiegeln.

Im Internat wurde ein Musikprojekt umgesetzt, bei dem drei Mädchen ein eigenes Lied schrieben, aufnahmen und beim Frühlingsfest des Internats präsentierten. Neben der musikalischen Gestaltung wurden sie durch Bühnentraining auf ihren Auftritt vorbereitet. Die abschließende Performance war ein großer Erfolg und zeigte, wie Musik als Ausdrucksform genutzt werden kann, um persönliche Geschichten zu erzählen und Selbstvertrauen zu stärken. Das kreative Arbeiten mit Musik gab den Kindern die Möglichkeit, sich mit ihren eigenen Erfahrungen auseinanderzusetzen und Emotionen auf eine neue Weise zu verarbeiten.

Den Höhepunkt des Jahres bildete die „Maison Rallye“, bei der alle Kindertagesstätte der Region zusammenkamen. Die in den einzelnen Häusern erarbeiteten Schwerpunkte wurden als Workshops in die Veranstaltung integriert, sodass die Kinder nicht nur ihr eigenes Thema vertiefen, sondern auch die Inhalte der anderen Gruppen spielerisch entdecken konnten. In gemischten Gruppen durchliefen sie verschiedene Stationen, tauschten sich aus und lernten neue Perspektiven kennen.





# PÄDAGOGISCHE JUGENDARBEIT

## Lokale Grundschulen

Während die Zusammenarbeit mit Institutionen der non-formalen Bildung intensiv weitergeführt wurde, war die Kooperation mit den örtlichen Grundschulen in der Vergangenheit weniger ausgeprägt – oftmals aufgrund begrenzter zeitlicher Ressourcen. Dennoch konnten vielversprechende Projekte initiiert werden, darunter ein besonders gelungenes Kunstprojekt mit der Grundschule Parc Hosingen (Cycle 4.2).

Im März 2024 wurde das Vorhaben erfolgreich umgesetzt. Die Schüler erhielten die Möglichkeit, ihre persönliche Sicht auf die Schule und ihre individuellen Assoziationen künstlerisch auszudrücken. In kleinen Gruppen gestalteten sie eine Mauer innerhalb der Schule, auf der ihre kreativen Ideen festgehalten wurden. Da die Klassen recht groß waren und nicht alle Kinder gleichzeitig an der Wand arbeiten konnten, wurde das Projekt durch eine Zeitkapsel-Aktion ergänzt. Gemeinsam mit den verschiedenen Klassen wurde eine Zeitkapsel befüllt und im nahegelegenen Wald vergraben, um Erinnerungen an das Projekt für die Zukunft festzuhalten.

Das Kunstprojekt wurde von den Schülern durchweg positiv aufgenommen. Besonders geschätzt wurde die Möglichkeit, aktiv mitzuwirken und sich kreativ auszudrücken. Die regelmäßige Durchführung stellte sicher, dass alle Kinder der verschiedenen Klassen an der Gestaltung der Mauer teilhaben konnten. Gleichzeitig wurde als Herausforderung wahrgenommen, dass nicht alle Kinder zeitgleich an der Wand arbeiten konnten.

Ein weiteres Highlight war die Präsenz des Jugendtreffs Norden auf dem Schulfest im Juni, wo die Reaktionswand für Begeisterung sorgte. Kinder, Eltern und sogar das Schulpersonal hatten die Möglichkeit, sich spielerisch herauszufordern und ihre Reaktionsfähigkeit zu testen. Besonders erfreulich war, dass einige Kinder und Eltern die Reaktionswand bereits aus dem Jugendtreff Norden kannten, was die Verbindung zwischen Schule und Jugendhaus weiter stärkte.





# PÄDAGOGISCHE JUGENDARBEIT

## Association des Parents d'Enfants Mentalement Handicapés (APEMH)

Ein langjähriger und geschätzter Kooperationspartner des Jugendtreffs Norden ist das „Sonnenhaus“ der APEMH in Clerf, mit dem seit mehreren Jahren regelmäßige Austauschnachmittage stattfinden. Diese Begegnungen fördern nicht nur die Inklusion, sondern helfen auch dabei, Berührungsängste abzubauen und das gegenseitige Verständnis zu stärken.

Im Jahr 2024 wurden erneut mehrere Austauschnachmittage organisiert, bei denen die Jugendlichen des Jugendtreffs und die Mitglieder des Sonnenhauses gemeinsam Zeit verbrachten. Ein besonderes Highlight war ein Fußballnachmittag in der Halle, der für große Begeisterung sorgte und allen Teilnehmenden die Möglichkeit bot, sich auf spielerische Weise näherzukommen.

Darüber hinaus fanden kreative und gesellige Treffen im Jugendhaus Clerf statt. Dort widmeten sich die Jugendlichen gemeinsam der Musik durch Body Percussion, entdeckten rhythmische Ausdrucksmöglichkeiten und stärkten so das Gemeinschaftsgefühl. Ergänzend dazu wurden in entspannter Atmosphäre gemeinsam Waffeln gebacken, wodurch sich spontane Gespräche entwickelten und das Miteinander auf natürliche Weise gefördert wurde.



## Lyzeum “Edward Steichen” aus Clerf

Auch im Jahr 2024 setzte der Jugendtreff Norden seine Zusammenarbeit mit dem “Lyzeum Edward Steichen” (LESC) in Clerf fort und fand dabei neue Wege der Kooperation.

Im Rahmen des Lehrprogramms wurde der mobile Escape Room zur Suchtprävention angeboten, der den Schülern auf interaktive Weise neue Perspektiven zu diesem Thema eröffnete. Zudem wurde erstmals eine Babysitter:in-Weiterbildung in das Schulprogramm integriert, um interessierten Jugendlichen eine praxisnahe Qualifizierung zu ermöglichen.

Darüber hinaus präsentierte sich der Jugendtreff bei verschiedenen schulischen Veranstaltungen wie dem Tag der offenen Tür und dem Winterfest mit einem Informationsstand und bot den Jugendlichen durch den Einsatz der “T-Wall” interaktive Mitmachangebote.

Diese Gelegenheiten stärkten die Verbindung zwischen Schule und Jugendhaus und boten Raum für Austausch und Vernetzung.





# PÄDAGOGISCHE JUGENDARBEIT

## Labels & Auszeichnungen



Auszeichnungen oder Labels sorgen für eine größere Sichtbarkeit nach außen und tragen zur Qualitätssteigerung innerhalb der Institution bei. Sie unterstreichen jedes Jahr aufs Neue die geleistete Arbeit und erhöhen die Motivation sowohl der Mitarbeitenden als auch der Jugendlichen, die erforderliche Zeit und das Engagement in den Erhalt des Labels zu investieren.



Seit 2016 ist der Jugendtreff Norden eine offiziell anerkannte und ausgezeichnete „Fairtrade Zone“. Seitdem werden für die einzelnen Jugendhäuser verstärkt lokale Produkte gekauft und gezielt auf Fairtrade-Artikel gesetzt. Bereits im Jahre 2021 erhielt der Jugendtreff Norden von „Fairtrade Lëtzebuerg“ die Information, dass das Label „Fairtrade Zone“ abgeschafft, jedoch bereits nach einer entsprechenden Alternative gesucht werden würde. Bis dato wurden dem Jugendtreff Norden jedoch keine neuen Richtlinien mitgeteilt, sodass weiterhin die bereits bekannten Produkte im Sortiment des Jugendtreffs Norden zu finden sind.



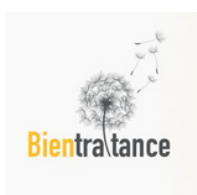
Im Jahre 2015 wurde der Jugendtreff Norden mit dem Jugendinfo-Label ausgezeichnet und verpflichtet sich seitdem die Bereiche der Information, Formation und Prävention abzudecken.



Der Jugendtreff Norden ist seit dem Jahre 2015 im Besitz des „Proufsall“-Labels. Dieses Label bietet jungen Musikern der Region die Möglichkeit in einem professionell ausgestatteten Raum Musik zu machen, Lieder aufzunehmen und ein fachgerechtes Coaching zu erhalten. Auch wenn das Label gegenwärtig nicht mehr offiziell verliehen wird, bleibt es dennoch ein anerkanntes Zeichen für das Praktizieren von Musik in einem professionellen Rahmen.



Im Jahr 2023 absolvierte das gesamte Team von Elisabeth Jeunesse eine Fortbildung zum Thema 'Erste Hilfe für mentale Gesundheit', organisiert von der Ligue luxembourgeoise d'hygiène mentale.



Elisabeth hat die Charta der „Bientraitance“ unterzeichnet, welche verbindliche Prinzipien für den respektvollen und professionellen Umgang mit Begünstigten festlegt. Sie betont den Schutz der körperlichen und psychischen Unversehrtheit, die Wahrung von Würde, Privatsphäre und Entscheidungsfreiheit. Jegliche Form von Misshandlung wird strikt abgelehnt, und Transparenz sowie Vertraulichkeit sind gewährleistet. Zudem wird eine kontinuierliche Verbesserung der Betreuung und eine konstruktive Zusammenarbeit im Team angestrebt. Die Charta dient als Leitfaden für eine verantwortungsbewusste und menschenwürdige Unterstützung.



# PÄDAGOGISCHE JUGENDARBEIT

## Anerkennungen

Die folgenden Erläuterungen dienen der Auflistung unterschiedlicher Formen der Anerkennung, die dem Jugendtreff Norden in den vergangenen Monaten zum Teil wurden. Beginnend mit den Besuchen des „Agent régional“. Dieser sucht den Jugendtreff Norden zweimal jährlich auf, um mit dem Personal und überwiegend der Leitung über die geleistete pädagogische Arbeit zu diskutieren sowie diese zu reflektieren. Die Rückmeldung des „Agent régional“ ist stets positiv und die Arbeit des pädagogischen Personals wird regelmäßig gelobt. Die Aussagen werden schriftlich festgehalten und der Leitung in Form eines Abschlussberichts zu Beginn eines jeden neuen Jahres übermittelt.

Nicht nur das pädagogische Team wurde für seine engagierte Arbeit gewürdigt – auch die Jugendlichen selbst erhielten Anerkennung für ihre herausragenden Leistungen und ihr vorbildliches Verhalten.

2024 konnte sich der Jugendtreff Norden erneut den ersten Platz beim jährlich organisierten „Kachconcours“ der Nordstadjugend asbl sichern. Dieses Jahr stand der Wettbewerb unter dem Motto „traditionelle luxemburgische Küche“, und die Jugendlichen überzeugten mit viel Kreativität, Teamgeist und handwerklichem Können. Besonders bemerkenswert: Neben dem Siegerteam trat auch eine zweite, teils noch sehr junge Gruppe an, die sich mit großem Engagement einen hervorragenden 5. Platz erkämpfte. Die intensive Vorbereitung, das strukturierte Arbeiten und die starke Zusammenarbeit zahlten sich für beide Teams aus. Als Belohnung wird das Preisgeld nicht nur in neues Küchenmaterial investiert, sondern auch für ein gemeinsames Essen im Restaurant genutzt – ein schöner Abschluss für diese wertvolle Erfahrung.

Doch nicht nur am Herd, sondern auch auf dem Spielfeld bewiesen die Jugendlichen ihre Qualitäten. Beim EJ Cup 2024, einem landesweiten Fußballturnier für Jugendhäuser, das von Elisabeth Jeunesse organisiert wurde, zeigten sie nicht nur sportlichen Ehrgeiz, sondern auch Fairness, Respekt und Teamgeist. Ihr vorbildliches Verhalten gegenüber Mitspielern und Gegnern wurde mit dem Fairplay-Preis ausgezeichnet – eine besondere Anerkennung, die unterstreicht, wie wichtig Werte wie Zusammenhalt, gegenseitige Rücksichtnahme und ein respektvoller Umgang miteinander sind.

Abschließend bleibt noch zu erwähnen, dass der Jugendtreff Norden regelmäßig an lokalen, regionalen sowie nationalen Konferenzen und Fortbildungen teilnimmt und gelegentlich als Experte für seine innovative und qualitativ hochwertige Arbeit geladen wird.





# MISSION, SCHWERPUNKTE UND ZIELE





# MISSION, SCHWERPUNKTE UND ZIELE

## Die non-formale Bildung im Jugendalter

Der pädagogische Alltag in der offenen Jugendarbeit orientiert sich an den Vorgaben des non-formalen Bildungsrahmenplans und dessen Handlungsfeldern. Daher ist es essenziell, regelmäßig zu überprüfen, inwieweit die angebotenen Aktivitäten diesen Leitlinien entsprechen. Falls bestimmte Handlungsfelder nicht vollständig abgedeckt wurden, werden die Gründe dafür erläutert. Anschließend werden gezielte Lösungsansätze erarbeitet, um das Angebot weiterzuentwickeln und eine umfassende Umsetzung des Bildungsrahmenplans sicherzustellen.

Die folgende Übersicht veranschaulicht, wie die verschiedenen Angebote in den Jugendhäusern die Handlungsfelder abdecken. Dabei ist zu berücksichtigen, dass nicht alle durchgeführten Aktivitäten detailliert aufgeführt werden können.

### I. Emotionen, Gefühle, soziale Beziehungen

*Emotionalität, Interaktionen, Sexualität, Konfliktlösungsstrategien*

- Projekt "Emotional Travelling"
- Projekt „After Eight - Elterenaarbeitschicht“
- Projekt „Mobil Jugendarbeitschicht“
- Gesellschaftsspiele
- Kicker, Billard, Darts, ... (und entsprechende Turniere)
- Regionale Aktivitäten (Bowling, Karting, Kino, KoJump, Phantasialand, Walygator, Schlittschuh-Laufen, Lasergame, FlyIn, ...)
- Kennenlernnachmittage mit den Maisons Relais und dem „Internat Privé Ste Elisabeth“
- Besuch des "Centre socio-therapeutique"
- Back- und Kochaktivitäten



### II. Sprache, Kommunikation, Medien

*Spracherwerb, Sprachkompetenz, Mehrsprachigkeit, zwischenmenschliche Kommunikation, Informations- und Kommunikationstechnologien, Medienbildung, Medienkompetenz, Safer Internet*

- Filmabende
- Teambuilding-Aktivitäten
- Gaming-Hub Wëlwerwol
- Gamescom Köln
- Gaming-Nachmittage
- Gesprächs-/Diskussionsrunden





# MISSION, SCHWERPUNKTE UND ZIELE

## III. Kreativität, Kunst, Kultur

*Bildnerisches & plastisches Gestalten, Musik, Tanz, darstellendes Spiel, Theater, Film, Fotografie, Graffiti, Literatur, kulturelle Bildung, Jugendkulturen*

- Projekt "Diversitéit ass fir mech...? 2.0"
- Songtexte schreiben und aufnehmen
- Kreativ-Werkstätte (Bemalen von Ostereiern, Herstellen von Slime, Buttons-Workshop, DIY-Adventskalender, Graffiti, Schnitzen von Kürbissen, Gestalten von Trikots, ...)
- Improvisationstheater

## IV. Werteorientierung, Demokratie, Partizipation, Interkulturalität

*Werte und Normen, Kinderrechte, Partizipation, Demokratie, Selbstbestimmung, Verantwortungsübernahme, Entscheidungsstrukturen, politische Bildung, internationale Mobilität, interkulturelle Kompetenz, Diversität, interkulturelle Öffnung*

- Der Jugendrat zu Besuch im Jugendhaus Ulflingen
- KAJUKO: Kinder-Jugend-Konferenz in Wiltz
- Interne Jugendversammlungen
- Holocaust-Gedenktag
- Austausch mit den Jugendlichen der APEMH
- Öffentlichkeitsarbeit ("Nationaler Tag der offenen Tür", "Braderie", "Clärrwer Chrëschtmaart", "Änneresmaart", "Nuetsmaart", "Sport- a Spillfest", "Wämper Kiermes", "Summerfestival bei der Schwämm", "Adventspatt zu Holler", "Konscht am Gaart", "Wanterfest am LESC", "Schouffest am Parc Housen", "Viowend vu Nationalfeierdag", ...)

## V. Umwelt, Technik

*Natur, Ökologie, nachhaltige Entwicklung, experimentieren, Technikverständnis*

- Projekt „Fairtrade Games“ in Kooperation mit der Gemeinde Clerf und dem Service National de la Jeunesse
- Gemüse anpflanzen
- Frühjahrsputz in den Gemeinden (Grouss Botz)
- Upcycling-Projekt - "Upcycling fir d'Zukunft"
- Alpaka Trekking

## VI. Körperbewusstsein, Bewegung, Gesundheit

*Wahrnehmung des Körpers, Bewegung, Wohlbefinden, Ernährung, Esskultur, Gesundheitsförderung*

- Projekt „Fussball ouni Drock“
- Projekt „Rebound“
- Teilnahme am Kochwettbewerb der Nordstadjugend asbl
- Nuit du Sport
- Sportaktivitäten (Fußball, Tischtennis, Badminton, Handball, Spazieren, Wandern, Tanzen)
- EJ-Cup
- Kayak
- Kletterpark
- Nutzung des Fitnessraums im Jugendhaus in Clerf



# MISSION, SCHWERPUNKTE UND ZIELE

## VII. Transition

Natur, Ökologie, nachhaltige Entwicklung, experimentieren, Technikverständnis

- Hilfestellung beim Erstellen eines Lebenslaufs oder Motivationsbriefs
- Visite Infobourse - D'Éng Zukunft, d'äi Wee
- Babysitter:in-Formation
- animateur Brevet A & Brevet B - Formation
- Zusammenarbeit mit den Maisons Relais und dem „Internat Privé Ste Elisabeth“
- Maison Rallye

## Schwerpunkte aus dem Jugendhauskonzept “Concept d'Action Général - C.A.G.”

Als theoretisch-fachlicher Bezugsrahmen der Arbeit im Jugendtreff Norden dient das „Concept d'Action Général“ (C.A.G.), welches für die Zeitspanne von 2022 bis 2024 gültig ist.

Im Folgenden werden die Schwerpunkte des C.A.G. 2022-2024 aufgeführt und anschließend mit dem Angebot des Jahres 2024 verglichen. Diese Massnahme ist ein Indikator für die konzeptuelle Arbeit des Jugendhauses, sowie ein Garant für die Qualität der geleisteten Arbeit. Die Umsetzung dieser spezifischen Ziele führt langfristig zur Realisierung der im C.A.G. festgelegten Missionen und Visionen.

**Schwerpunkt - Eine pädagogisch qualitativ wertvolle Jugendarbeit und ein bedürfnisorientiertes Angebot in den 5 SICLER-Gemeinden garantieren und dabei die regionale Vernetzung gewährleisten**

Wie bereits aus den vorgestellten Projekten hervorgeht, legte das pädagogische Team großen Wert darauf, ein vielseitiges und an den individuellen Bedürfnissen der Jugendlichen orientiertes Angebot zu gestalten. Diese Vielfalt spiegelte sich auch im Alltag wieder, indem den Heranwachsenden ein breites Spektrum an Aktivitäten geboten wurde – von kulturellen und kreativen über sportliche bis hin zu kulinarischen Erlebnissen. So konnten sie sich beispielsweise in Koch- und Backaktionen ausprobieren, an kreativen Workshops teilnehmen, sich sportlich betätigen oder bei abwechslungsreichen Ausflügen neue Erfahrungen sammeln. Das Angebot stand, wie gewohnt, allen Jugendlichen aus den fünf SICLER-Gemeinden offen.

Auch in diesem Jahr wurde gezielt daran gearbeitet, die regionale Vernetzung weiter zu stärken. Neben den internen Aktivitäten des Jugendhauses fanden zahlreiche regionale Veranstaltungen statt, um den Austausch zu fördern und den Jugendlichen zusätzliche Möglichkeiten zur sozialen und persönlichen Entwicklung zu bieten.





# MISSION, SCHWERPUNKTE UND ZIELE

## Schwerpunkt - Mentale und physische Gesundheit

Im Jahr 2024 stand die Förderung der mentalen und physischen Gesundheit erneut im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit des Jugendtreffs Norden. Ziel war es, den Jugendlichen Raum für persönliche Entwicklung, Reflexion und Wohlbefinden zu bieten.

Ein wichtiger Bestandteil war das Projekt „Emotional Travelling“, bei dem die Jugendlichen intensiv mit ihrer eigenen Gefühlswelt auseinandergesetzt wurden. Durch kreative und interaktive Methoden konnten sie ihre Emotionen besser verstehen und Strategien entwickeln, um mit Herausforderungen umzugehen. Ergänzend dazu stand das Projekt „Diversitéit ass fir mech...? 2.0“ im Fokus, das die Auseinandersetzung mit der eigenen Identität förderte. Hierbei reflektierten die Heranwachsenden Themen wie Individualität, Vielfalt und Selbstakzeptanz, was ihnen half, sich selbst und andere bewusster wahrzunehmen.

Zudem wurde die physische Gesundheit gezielt gefördert. Das Projekt „Fussball ouni Drock“ bot den Jugendlichen die Möglichkeit, Fußball in einem stressfreien Umfeld zu erleben, frei von Leistungsdruck und Wettbewerb. Zudem wurde der Fitnessraum in Clerf verstärkt genutzt, was das gesteigerte Interesse an körperlicher Aktivität und einem gesunden Lebensstil widerspiegelt.

Neben diesen gezielten Angeboten fanden zahlreiche erlebnisorientierte Aktivitäten statt, die den Jugendlichen neue Erfahrungen ermöglichten. Ausflüge, wie ein Besuch im Kletterpark oder eine Kajaktour, boten sportliche Herausforderungen und stärkten zugleich das Gemeinschaftsgefühl.

Ein weiteres zentrales Projekt war das „Rebound-Projekt“, das sich mit dem Konsumverhalten junger Menschen auseinandersetzte. Hierbei wurden Reflexionsprozesse angeregt, um bewusste und nachhaltige Entscheidungen im Umgang mit Konsum und Ressourcen zu fördern.

Diese vielfältigen Angebote verdeutlichen, dass der Jugendtreff Norden den Jugendlichen nicht nur einen geschützten Raum zur Begegnung bietet, sondern sie auch aktiv in ihrer mentalen und körperlichen Gesundheit stärkt.

## Schwerpunkt - Naturpädagogik

Im Jahr 2024 konnten die bereits in den Vorjahren eingeleiteten Schritte zur Implementierung der tiergestützten Pädagogik nicht weiterverfolgt werden, da der verantwortliche Erzieher das Team verlassen hat. In der kommenden Konzeptperiode wird dieser Ansatz daher nicht mehr als pädagogischer Schwerpunkt festgehalten. Dennoch wurde großen Wert darauf gelegt, den Heranwachsenden weiterhin Aktivitäten im Einklang mit der Natur zu ermöglichen. So bot eine Alpaka-Wanderung eine besondere Erfahrung, bei der die Jugendlichen nicht nur Zeit in der Natur verbrachten, sondern auch die beruhigende Wirkung der Tiere erleben konnten. Zudem wurden im Außenbereich des Jugendhauses Gemüse-, Kräuter- und Blumenbeete angelegt, um die Jugendlichen für nachhaltiges Denken und den Umgang mit natürlichen Ressourcen zu sensibilisieren.

Auch das Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz blieb ein wichtiger Bestandteil des Jugendhausalltags. Durch regelmäßige Hinweise zur Mülltrennung wurden die Jugendlichen dazu angeregt, ihr Konsumverhalten reflektierter zu gestalten. Darüber hinaus beteiligten sich die Jugendhäuser aus Ulfingen und Clerf an den örtlichen Aufräumaktionen der Gemeinden und sammelten Müll entlang der Straßenränder.



# MISSION, SCHWERPUNKTE UND ZIELE

## **Schwerpunkt - Wertevermittlung und Sensibilisierung hinsichtlich der Kinderrechte**

Im Jahr 2024 wurde dem Thema Kinderrechte erneut große Aufmerksamkeit gewidmet und in verschiedenen pädagogischen Formaten intensiv behandelt. Besonders im Rahmen der Fairtrade Games standen die Rechte von Kindern im Mittelpunkt und wurden auf spielerische Weise thematisiert. Auch in den angebotenen Weiterbildungen, wie der Babysitter-Schulung sowie den Fortbildungen zum Animateur A und Animateur B, wurden Aspekte der Kinderrechte umfassend behandelt und diskutiert.

Zusätzlich wurde der Weltkindertag als wichtiger Anlass genutzt, um die Bedeutung der Kinderrechte in den Fokus zu rücken. Hierbei spielten die sozialen Medien eine zentrale Rolle, um die Inhalte breiter zu kommunizieren und eine größere Reichweite zu erzielen.

Neben der Thematisierung der Kinderrechte wurde im Jugendtreff Norden auch verstärkt auf eine geschlechterneutrale Sprache und Darstellung geachtet. Durch eine bewusste Wortwahl sowie eine inklusive Bild- und Symbolsprache wurde sichergestellt, dass sich alle Jugendlichen unabhängig von Geschlecht oder Identität gleichermaßen angesprochen und wertgeschätzt fühlten. Dies spiegelte sich sowohl in der internen und externen Kommunikation als auch in der Gestaltung von Projekten und Veranstaltungen wieder.

## **Schwerpunkt - Kompetenzzentrum von und für Jugendliche**

Auch im vergangenen Jahr bot der Jugendtreff Norden zahlreichen Praktikanten und Freiwilligendienstleistenden eine strukturierte und lernfördernde Begleitung. Die Betreuung erfolgte bedürfnisorientiert und wurde durch die fachliche Anleitung der Sozialpädagogen individuell angepasst. Dabei stand nicht nur die Vermittlung praktischer Erfahrungen im Vordergrund, sondern auch die Förderung sozialer und fachlicher Kompetenzen im pädagogischen Kontext.

Darüber hinaus erhielten die Jugendlichen erneut Zugang zu einem vielseitigen Weiterbildungsangebot, das gezielt darauf ausgerichtet war, ihre persönliche und fachliche Entwicklung zu unterstützen. Eine detaillierte Darstellung dieses Angebots erfolgt in dem Kapitel mit den Erläuterungen zu Elisabeth Jeunesse.

Im Rahmen der verschiedenen Aktivitäten und Projekte wurde kontinuierlich die Peer-to-Peer-Methode angewendet, um den Heranwachsenden die Möglichkeit zu geben, voneinander zu lernen, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv in Gruppenprozesse einzubringen. Dieser Ansatz förderte nicht nur die soziale Kompetenz, sondern stärkte auch das Selbstbewusstsein und die Eigenverantwortung der Jugendlichen, indem sie sich als aktive Gestalter ihrer Lern- und Erfahrungsräume erleben konnten.





# MISSION, SCHWERPUNKTE UND ZIELE

## Schwerpunkt - Aufsuchende und mobile Jugendarbeit

Das Konzept der aufsuchenden und mobilen Jugendarbeit wurde bereits im vorherigen Kapitel umfassend dargestellt, weshalb an dieser Stelle keine weiteren Ausführungen erforderlich sind. Es bleibt jedoch hervorzuheben, dass diese Methode wertvolle und positive Erfahrungswerte geliefert hat. Aufgrund der erfolgreichen Umsetzung und der gewonnenen Erkenntnisse wird daher eine flächendeckende Implementierung in allen Gemeinden der SICLER-Region in Betracht gezogen.

## Schwerpunkt - Digitale Jugendarbeit

Im vergangenen Jahr erhielt die digitale Jugendarbeit deutlich mehr Aufmerksamkeit und wurde gezielt weiterentwickelt. Ein zentraler Meilenstein war die Einrichtung einer Gaming-Ecke im Jugendhaus Ulflingen, die mit drei klassischen Spielstationen sowie einer Streaming-Station ausgestattet wurde. Diese neue Infrastruktur ermöglichte es den Jugendlichen, sich aktiv mit der digitalen Welt auseinanderzusetzen, gemeinschaftlich zu spielen und erste Erfahrungen im Bereich Streaming zu sammeln.

Darüber hinaus beteiligte sich der Jugendtreff Norden am Gaming-Hub in Wilwerwiltz, einem landesweiten Treffen für Gaming-Enthusiasten, das sowohl den Wettbewerb als auch den Austausch innerhalb der EJ-Community ermöglichte. Ein besonderes Highlight war die Teilnahme an der Gamescom in Köln, bei der die Heranwachsenden aktuelle Trends der Gaming-Welt entdecken und wertvolle Einblicke in die Branche gewinnen konnten.

Auf konzeptioneller Ebene wurde intensiv an der Weiterführung der digitalen Jugendarbeit gearbeitet. Innerhalb der Gaming-Arbeitsgruppe von Elisabeth Jeunesse wurde das Projekt weiterentwickelt, um nachhaltige Strukturen zu schaffen, die den Jugendlichen langfristig Zugang zu digitalen Medien und interaktiven Formaten ermöglichen.

## Schwerpunkt - Transitionsprozesse

Die Begleitung der Heranwachsenden in ihren verschiedenen Transitionsphasen blieb auch in diesem Jahr ein zentraler Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit im Jugendtreff Norden. Besonderes Augenmerk lag dabei auf dem Übergang von der Kindheit ins Jugendalter, um diesen Prozess möglichst unterstützend und zugänglich zu gestalten.

Wie aus der Darstellung der Kooperationspartner hervorgeht, wurden zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um den Kindern einen reibungslosen Übergang zu ermöglichen. Ein besonderes Highlight der diesjährigen Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten war die Maison-Rallye, ein gemeinsames Treffen aller Partner-Kindertagesstätten.

Auch für ältere Jugendliche, die sich in der Übergangsphase ins Erwachsenenalter befanden, wurde eine bedarfsgerechte und individuelle Begleitung sichergestellt. So wurde darauf geachtet, dass sie je nach persönlichen Anforderungen und Herausforderungen gezielte Unterstützung erhielten.

## Schwerpunkt - Partnerarbeit und Kooperationsprojekte

Wie aus diesem Bericht hervorgeht, wurden die Kooperationsprojekte mit lokalen und nationalen Partnern weiter intensiviert und ausgebaut. Auch auf internationaler Ebene wurden erste Schritte unternommen, um zukünftige Partnerschaften und Projekte zu initiieren. Obwohl noch keine konkreten Ergebnisse vorliegen, befinden sich diese Vorhaben in der Planungsphase und sollen im kommenden Jahr weiterentwickelt und hoffentlich ausführlicher dargestellt werden können.



# MISSION, SCHWERPUNKTE UND ZIELE

## Schwerpunkt - Politische Prioritäten berücksichtigen

Der Jugendtreff Norden setzte sich kontinuierlich dafür ein, die an ihn herangetragenen politischen Anforderungen zu erfüllen. Nationale politische Entwicklungen fanden dabei ebenso Berücksichtigung in der Jugendarbeit wie regionale politische Prioritäten. Darüber hinaus wurde auf seitens der Kommunalpolitik formulierte Problemlagen, wie etwa eine Zunahme an Vandalismus oder an Jugendlichen mit herausforderndem Verhalten, aufmerksam reagiert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

## Schwerpunkt - Jugendinformationszentrum

Ein Jugendinformationszentrum der Kategorie 1 konnte in den vergangenen Monaten leider nicht realisiert werden. Zudem stehen derzeit keine geeigneten Räumlichkeiten zur Verfügung, um dieser Zielsetzung gerecht zu werden.

Dennoch wurde im vergangenen Jahr projektbezogene Präventions- und Informationsarbeit geleistet. Insbesondere das Rebound-Projekt rückte dabei in den Fokus, ein Präventionsprojekt, das sich intensiv mit dem Konsumverhalten von Jugendlichen auseinandersetzte. Durch verschiedene Ansätze und Methoden wurden die Heranwachsenden dazu angeregt, ihre eigenen Konsummuster kritisch zu reflektieren und sich mit den Auswirkungen bewusster auseinanderzusetzen.

Darüber hinaus wurden gesellschaftliche Herausforderungen nicht nur im Rahmen der Elternarbeit und der mobilen Jugendarbeit thematisiert, sondern auch gezielt mit passenden Informationsangeboten begleitet. Neben diesen projektbezogenen Maßnahmen spielte auch die Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit im Jugendhausalltag eine wichtige Rolle. Dabei wurde stets darauf geachtet, die Inhalte an den Bedürfnissen der Jugendlichen auszurichten und ihnen relevante Informationen auf verständliche Weise zugänglich zu machen.

## Schwerpunkt - Personalveränderungen

Im Jahr 2024 wurde dem Jugendtreff Norden erfreulicherweise ein zusätzlicher Erzieherposten bewilligt. In diesem Zusammenhang möchte sich das pädagogische Personal recht herzlich beim SICLER-Komitee sowie dem Ministerium für die Finanzierung dieses Postens und die fortwährende Unterstützung bei der Sicherstellung einer angemessenen Personalstruktur bedanken.

Trotz dieser positiven Entwicklung war das vergangene Jahr von einer recht instabilen Personalstruktur geprägt. Neueinstellungen, Mutterschutz und eine Kündigung einer langjährigen Mitarbeiterin führten zu personellen Veränderungen, die interne Anpassungen erforderlich machten, um einen möglichst reibungslosen Ablauf sicherzustellen. Dennoch konnte das pädagogische Team mit viel Engagement und Flexibilität auf diese Herausforderungen reagieren.

Für das kommende Jahr wird nun auf eine stabile Personalstruktur ohne weitere Wechsel gehofft, um den Jugendlichen eine konstante Betreuung zu gewährleisten und die pädagogische Arbeit weiter zu festigen.



*Thank You*





# QUALITÄTSMANAGEMENT & QUALITÄTSSICHERUNG





# QUALITÄTSMANAGEMENT & QUALITÄTSSICHERUNG

## Qualitätssicherungssystem

Mit der "Loi modifiée du 4 juillet 2008 sur la jeunesse" (geändertes Gesetz vom 4. Juli 2008 über die Jugend) wurde ein Qualitätssicherungssystem im Bereich der non-formalen Bildung und der Arbeit mit und für Jugendliche eingeführt.

Zur Gewährleistung der Qualität der vom gesamten anerkannten (Kinder- und) Jugendsektor angebotenen Leistungen stützt sich das System auf fünf zentrale Elemente:

- Der **Nationale Rahmenplan zur non-formalen Bildung** im Kindes- und Jugendalter (Cadre de référence national sur l'éducation non formelle des enfants et des jeunes <https://www.enfancejeunesse.lu/fr/cadre-de-referance-national/>), der die grundlegenden Ziele sowie die Grundsätze und Merkmale der non-formalen Bildung in Luxemburg umfasst;
- Die Erstellung eines allgemeinen **pädagogischen Konzepts** (Concept d'action général, CAG) für jede staatlich geförderte Bildungs- und Betreuungseinrichtung für Jugendliche;
- Die Führung eines **Logbuchs** (Journal de bord), das die Umsetzung des oben genannten pädagogischen Konzepts bestätigt;
- Die Erarbeitung eines **Weiterbildungsplans** (Plan de formation continue) für die Mitarbeiter **des jeweiligen Jugendhauses des Jugendsektors**;
- Den Besuch von **Regionalbeauftragten** (Agents régionaux, AREG), die überprüfen, ob die Einrichtung sich in der Praxis an ihrem allgemeinen pädagogischen Konzept orientiert.<sup>[3]</sup>

## Weiterbildung des Teams

Zur Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen, pädagogischen Arbeit absolvieren die edukativen Kräfte regelmäßig Weiterbildungen. Damit diese Fortbildungen im Einklang mit der Schwerpunktsetzung sowie den Bedürfnissen der Heranwachsenden stehen, wird zum Jahresende hin ein Weiterbildungsplan für das folgende Jahr erstellt.

Dieses vorgefertigte Formular des „Service National de la Jeunesse“ dient dazu die Zielsetzungen zu reflektieren und die zukünftigen Weiterbildungen anzupassen. Zudem sieht es eine Analyse der vergangenen Fortbildungen vor, indem der zuvor erstellte Plan auf seine Umsetzung hin untersucht wird.

Das Dokument wird beim „Agent régional“ eingereicht und von diesem evaluiert. Bislang hatte der „Agent régional“ keine Einwände betreffend der Weiterbildungsplanung, da der Jugendtreff Norden stets einen kohärenten Zusammenhang nachweisen konnte. Die durchgeführten Weiterbildungen können dem folgenden Kapitel entnommen werden.

[3] <https://men.public.lu/de/systeme-educatif/politique-jeunesse/principes-et-acteurs.html/> Stand Mai 2024



# QUALITÄTSMANAGEMENT & QUALITÄTSSICHERUNG

## Feedback



## Selbstreflexion des Teams

Ein weiteres Verfahren, das zur Qualitätssicherung genutzt wird ist die Selbstreflexion der pädagogischen Fachkräfte. Sowohl das stetige Reflektieren von Alltagssituationen als auch das bewusste Niederschreiben von Selbstreflexionen im Rahmen von Mitarbeitergesprächen dienen dem Überdenken der eigenen Haltung.



# TEAM JUGENDTREFF NORDEN



# TEAM JUGENDTREFF NORDEN

Das Team des Jugendtreffs Norden setzte sich im Jahr 2024 aus folgenden Personen zusammen:



**Nathalie SCHMITZ**  
Chargée de direction

**Schwerpunkte:**  
Leitung Jugendtreff Norden  
Netzwerkarbeit

Sozialpädagogin, 40 Stunden  
☎ +352 621 254 766  
✉ nathalie.schmitz@elisabeth.lu

**Weiterbildungen im Jahr 2024:**  
14 Stunden: Stressmanagement - Von der Anspannung zur Entspannung



**Andy MOLITOR**

**Schwerpunkte:**  
Leitung Jugendhaus Ulflingen  
Musik  
Mentale Gesundheit

Erzieher, 40 Stunden  
☎ +352 621 791 029  
✉ andy.molitor@elisabeth.lu

**Weiterbildungen im Jahr 2024:**  
3,5 Stunden: Les jeunes et la numérisation  
4 Stunden: Games On - Educator's Day  
7 Stunden: Selbstbewusst in jeder Kommunikationssituation



**Rita SIETZEN**

**Schwerpunkte:**  
Leitung Jugendhaus Hosingen  
Mobile Jugendarbeit  
Transitionsarbeit

Sozialpädagogin, 35 Stunden  
☎ +352 621 725 990  
✉ rita.sietzen@elisabeth.lu

**Weiterbildungen im Jahr 2024:**  
16 Stunden: Cours de premiers secours  
7 Stunden: Exploration d'activités d'expression libre  
7 Stunden: Procreate  
7 Stunden: IKIGAI, un outil pour s'épanouir



**Natascha ARENDT**  
(seit dem 15.04.2024)  
Erzieherin, 30 Stunden

**Schwerpunkte:**  
Leitung Jugendhaus Hosingen  
Gewaltfreie Kommunikation

☎ +352 621 640 629  
✉ natascha.arendt@elisabeth.lu

**Weiterbildungen im Jahr 2024:**  
25 Stunden: Modul A : Basisformatioun fir nei Jugendarbechter:innen



# TEAM JUGENDTREFF NORDEN



**Zumera JUSUFOVIC**  
(im Mutterschutz: 02.2024-12.2024)  
Erzieherin, 35 Stunden  
☎ +352 621 640 629  
✉ zumera.jusufovic@elisabeth.lu

**Schwerpunkte:**  
Leitung Jugendhäuser Clerf & Helzingen  
Kulturreisen  
Transitionsarbeit

Weiterbildungen im Jahr 2024:

/



**Corinne LENTZEN**  
(01.01.2024- 31.08.2024)  
Sozialpädagogin, 20 Stunden  
☎ +352 621 701 976  
✉ corinne.lentzen@elisabeth.lu

**Schwerpunkte:**  
Leitung Jugendhaus Ulflingen  
Kreativität  
Mentale Gesundheit

Weiterbildungen im Jahr 2024:

/



**Benjamin TOUSSAINT**  
(seit dem 01.02.2024)  
Erzieher, 30 Stunden  
☎ +352 621 667 915  
✉ benjamin.toussaint@elisabeth.lu

**Schwerpunkte:**  
Leitung Jugendhäuser Clerf & Helzingen  
Sport- und Bewegungspädagogik  
Musik

Weiterbildungen im Jahr 2024:

8 Stunden: Fahrsicherheitstraining

25 Stunden: Modul A : Basisformatioun fir nei Jugendarbeiter:innen



**Leticia CORREIA OLIVEIRA**  
(seit dem 01.10.2024)  
Erzieherin, 30 Stunden  
☎ +352 621 640 629  
✉ leticia.correia@elisabeth.lu

**Schwerpunkte:**  
Leitung Jugendhaus Ulflingen  
Kreativität

Weiterbildungen im Jahr 2024:

25 Stunden: Modul A : Basisformatioun fir nei Jugendarbeiter:innen





# TEAM

## JUGENDTREFF NORDEN



**Devenie BRODEL**  
(01.03.2024-30.09.2024)  
Erzieherin, 30 Stunden  
☎ +352 621 771 925  
✉ [devenie.brodel@elisabeth.lu](mailto:devenie.brodel@elisabeth.lu)

**Schwerpunkte:**  
*Leitung Jugendhaus Clerf  
Kreativität*

**Weiterbildungen im Jahr 2024:**  
/



**Martha ALMEIDA**  
(Vertretung von Frau JUSUFOVIC)  
Sozialpädagogin, 10 Stunden  
☎ +352 621 578 861  
✉ [martha.almeida@elisabeth.lu](mailto:martha.almeida@elisabeth.lu)

**Schwerpunkte:**  
*Netzwerkarbeit*

**Weiterbildungen im Jahr 2024:**  
25 Stunden: Modul A : Basisformatioun fir nei Jugendarbeiter:innen

Die Leitung, Unterstützung, Fachberatung, sowie die Begleitung des gesamten Qualitätsprozesses des Jugendbereiches bei Elisabeth Jeunesse unterliegt Herrn Strecker Daniel.



**Daniel STRECKER**  
Leiter des Jugendbereichs Elisabeth Jeunesse  
Sozialpädagoge  
☎ +352 621 505 081  
✉ [daniel.strecker@elisabeth.lu](mailto:daniel.strecker@elisabeth.lu)

**Weiterbildungen im Jahr 2024:**  
3,5 Stunden: Les jeunes et la numérisation  
3 Stunden: Les rendez-vous du cadre de référence - 3ième rendez-vous  
3 Stunden: Les rendez-vous du cadre de référence - 4ième rendez-vous  
4 Stunden: Games On - Educator's Day

Darüber hinaus betreute der Jugendtreff Norden 3 Praktikanten sowie 2 Freiwilligendienstleistende.



# ROLLE DES PÄDAGOGEN

Eine qualitativ hochwertige Jugendarbeit setzt voraus, dass Pädagogen sich mit ihrer Arbeit identifizieren und eine hohe Professionalität zeigen. Dies erfordert ein tiefgehendes Verständnis für die pädagogischen Anforderungen und die damit verbundene Verantwortung. Eine positive Grundhaltung sowie eine ausgeprägte Handlungskompetenz sind entscheidend, um den vielfältigen Herausforderungen der offenen Jugendarbeit gerecht zu werden.

Jugendliche besuchen das Jugendhaus freiwillig und entscheiden selbst, ob und in welchem Umfang sie an Aktivitäten oder Projekten teilnehmen. Daher ist es essenziell, dass pädagogische Fachkräfte ihnen wertschätzend begegnen, ihre Ressourcen und Potenziale erkennen und darauf aufbauend zielgerichtete Angebote entwickeln, die an ihren Interessen und Bedürfnissen anknüpfen.

Um diese Bedürfnisse zu erfassen, bedarf es einer vertrauensvollen und stabilen Beziehung zwischen Fachkraft und Jugendlichen. Diese entsteht durch regelmäßigen Kontakt, offene Kommunikation und authentischen Austausch. Neben Empathie und Anpassungsfähigkeit ist eine alters- und situationsgerechte Kommunikation unerlässlich. Ebenso wichtig ist der fachliche Austausch mit Kollegen, Kooperationspartnern, Gemeinden und externen Fachkräften, um die pädagogische Arbeit weiterzuentwickeln und Synergien zu nutzen.

Reflexion und kontinuierliche Weiterentwicklung sind zentrale Bestandteile einer professionellen Praxis. Der regelmäßige Austausch im Team ermöglicht es, die eigene Arbeit kritisch zu hinterfragen und durch konstruktives Feedback und Selbstreflexion stetig zu verbessern. Eine effektive Netzwerkarbeit mit relevanten Akteuren trägt dazu bei, Qualitätsstandards zu sichern und nachhaltige Angebote zu gestalten.

Ein weiterer Aspekt professioneller Jugendarbeit ist die öffentliche Präsenz und Transparenz der pädagogischen Tätigkeit. Die Zusammenarbeit mit Gemeinden und Ministerien ist essenziell, um die Relevanz der Jugendarbeit sichtbar zu machen und die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Arbeit weiterzuentwickeln. Dabei geht es nicht nur um Berichtspflichten, sondern auch um die aktive Mitgestaltung jugendpolitischer Prozesse.

Neben diesen organisatorischen und strukturellen Aspekten spielt die politische Bildungsarbeit eine zentrale Rolle. Ein wesentliches Ziel ist es, Jugendliche zu befähigen, kritisch zu denken, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und aktiv an demokratischen Prozessen teilzunehmen. Das Prinzip der Partizipation ist hierbei ein Grundpfeiler, der Jugendliche in ihrer Entwicklung zu mündigen Bürgern unterstützt.

Um eine zielgerichtete und wirksame Jugendarbeit zu gewährleisten, müssen neben den pädagogischen Ansätzen auch die strukturellen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. Pädagogen nehmen für viele Jugendliche eine zentrale Bezugspersonenrolle ein. Gleichzeitig gibt es jedoch fachliche und persönliche Grenzen, die es zu erkennen und zu respektieren gilt. In diesen Fällen ist es essenziell, auf externe Unterstützung durch spezialisierte Fachkräfte, wie beispielsweise Psychologen oder Therapeuten zurückzugreifen. Diese Abgrenzung dient nicht nur dem Schutz der Jugendlichen, sondern auch der Pädagogen selbst, um eine nachhaltige und professionelle Begleitung sicherzustellen.



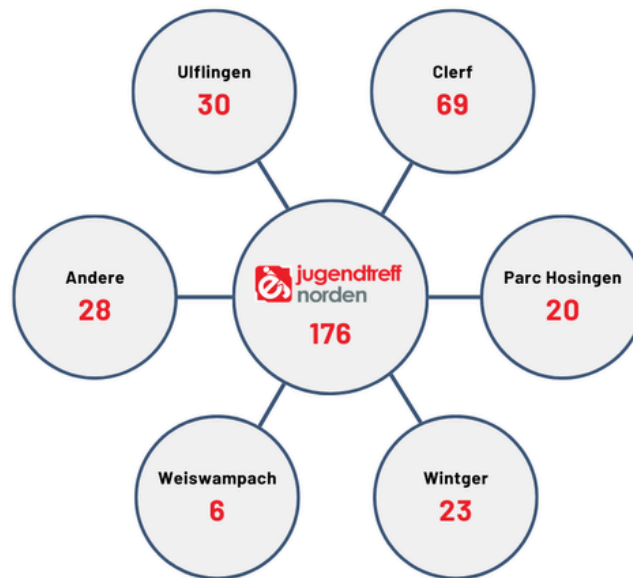
# DATEN & STATISTIKEN





Die folgenden Daten stammen ausschließlich aus dem „Journal de Bord“ des „Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse“ und werden gewissenhaft täglich vom Erzieherteam eingetragen.

## Der Jugendtreff Norden in Zahlen



Im Jahr 2024 zählte der Jugendtreff Norden insgesamt 176 Mitglieder, was einem Anstieg von 37,5 % gegenüber 2023 (128 Mitglieder) entspricht. Die Gemeinde Clerf bleibt mit 69 Mitgliedern am stärksten vertreten, gefolgt von Uiflingen (30), Wintger (23) und Parc Hosingen (20). Weiswampach verzeichnet mit 6 Mitgliedern die geringste Beteiligung. 28 weitere Mitglieder stammen aus anderen Gemeinden, vorwiegend aus Putscheid und Kischpelt, den benachbarten Gemeinden des Kantons Clerf.

Ähnlich wie im Vorjahr zeigt sich in der Geschlechterverteilung ein deutliches Ungleichgewicht zwischen den Gemeinden. In Uiflingen ist das Verhältnis nahezu ausgeglichen, mit etwas mehr Jungen. Das Jugendhaus in Hosingen wird hingegen stärker von Mädchen besucht, während das Jugendhaus in Clerf überwiegend männliche Mitglieder zählt.

Auch in der Altersstruktur sind klare Unterschiede erkennbar. In Uiflingen gibt es keine eindeutige Tendenz, während die Gemeinden Clerf und Parc Hosingen eher jüngere Heranwachsende verzeichnen, was auf eine erfolgreiche Umsetzung der pädagogischen Ziele hinweist.

Die Nationalitätenverteilung zeigt ein einheitliches Bild: In allen Gemeinden stellen Jugendliche mit luxemburgischer Staatsangehörigkeit die größte Gruppe dar. In den meisten Gemeinden sind viele Jugendliche portugiesischer Herkunft, während die Gemeinde Parc Hosingen besonders durch eine vielfältige kulturelle Zusammensetzung geprägt ist.



## Besucherzahlen Jugendhaus Ulflingen

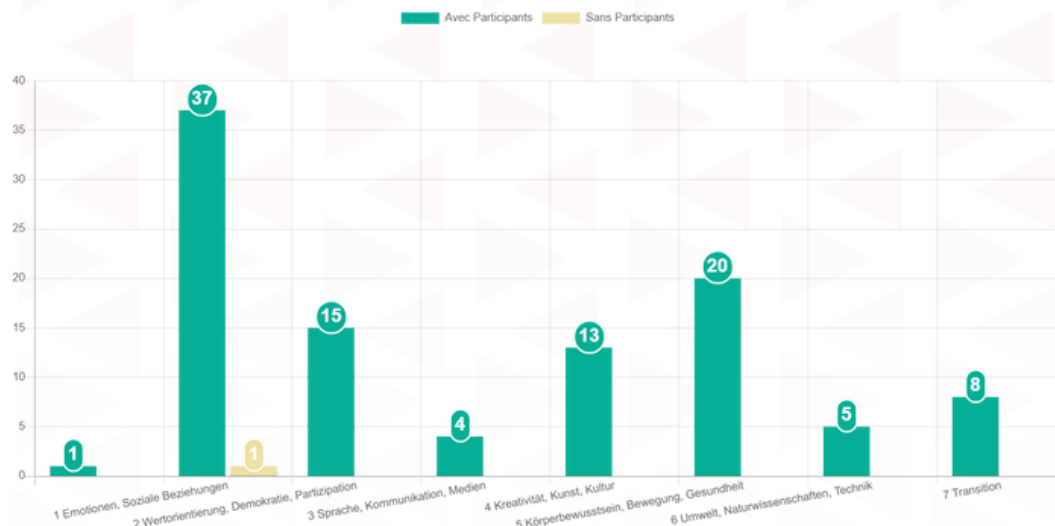
Das folgende Diagramm zeigt, dass das Jugendhaus in Ulflingen auch in diesem Jahr zu Jahresbeginn stark frequentiert war, mit einem Besucherhöchststand im März. In den Sommermonaten gingen die Zahlen spürbar zurück, erreichten im August ihren Tiefpunkt und stabilisierten sich im Herbst, mit einem erneuten Anstieg im Oktober.

Diese Entwicklung spiegelt das Muster des Vorjahres wider und lässt vermuten, dass die Kooperationen mit den Kindertagesstätten zu Jahresbeginn einen positiven Einfluss auf die Besucherzahlen haben.



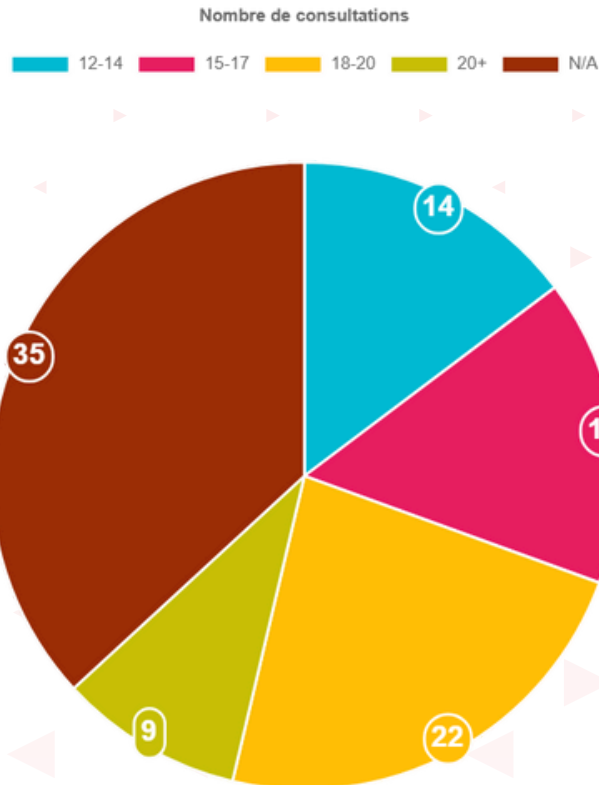
Die in Ulflingen durchgeführten Aktivitäten verzeichneten 2024 einen Anstieg auf 96 Angebote. Auch die Teilnehmerzahl stieg auf 431 weibliche und 503 männliche Heranwachsende (2023: 258 weibliche, 486 männliche Teilnehmer).

Während der Fokus im Vorjahr auf „Emotionen, Soziale Beziehungen“ und „Körperbewusstsein, Bewegung, Gesundheit“ lag, zeigt die aktuelle Statistik eine breitere Themenvielfalt. Besonders häufig vertreten sind „Emotionen, Soziale Beziehungen“ sowie „Körperbewusstsein, Bewegung, Gesundheit“, gefolgt von „Wertorientierung, Demokratie, Partizipation“ und „Kreativität, Kunst, Kultur“.





## Besucherzahlen Jugendhaus Ulflingen



Ein zentrales Aufgabenfeld der Jugendsozialarbeit ist die individuelle Begleitung und Beratung Jugendlicher. Das vorliegende Kreisdiagramm zeigt die Altersverteilung der durchgeführten Beratungsgespräche im Jugendhaus, was einen Einblick in die Altersgruppen gibt, die besonders häufig Unterstützung suchen. Insgesamt wurden 95 Gespräche dokumentiert, was im Vergleich zum Vorjahr (107 Gespräche) einen leichten Rückgang darstellt.

Die Altersverteilung der Hilfesuchenden weist gewisse Schwerpunkte auf. Die meisten Gespräche wurden in Gruppensettings (35 Gespräche) geführt, weshalb sie keiner spezifischen Altersgruppe zugeordnet wurden. Betrachtet man die individuellen Altersgruppen, zeigt sich, dass die 18-20-Jährigen mit 22 Gesprächen die häufigste Einzelgruppe darstellen, gefolgt von der Altersgruppe 15-17 Jahre (15 Gespräche). Die Gruppe der 12-14-Jährigen wurde in 14 Gesprächen beraten, während bei den über 20-Jährigen lediglich 9 Gespräche dokumentiert wurden.

Insgesamt suchten 25 weibliche und 33 männliche Jugendliche Rat bei den Erziehern. Die Hauptthemen der Beratungen betrafen erneut vor allem Schule und familiäre Angelegenheiten, was eine gleichbleibende Relevanz dieser Problematiken zeigt. Im Vergleich zum Vorjahr sind keine wesentlichen Unterschiede erkennbar, was auf eine konstante und verlässliche Anlaufstelle für Jugendliche hinweist.



## Besucherzahlen Jugendhaus Clerf

Das Säulendiagramm zu den Besucherzahlen zeigt, dass im Jahr 2024 insgesamt 1973 Heranwachsende das Jugendhaus in Clerf besucht haben. Dies entspricht einem deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (2023: 1728 Besucher).

Die Besucherzahlen waren zu Jahresbeginn besonders hoch, mit einem Spitzenwert im April. Über die Sommermonate gingen die Zahlen zurück, mit dem Tiefpunkt im August, bevor sie sich im Herbst wieder stabilisierten. Diese Schwankungen könnten erneut mit den Kooperationen mit Kindertagesstätten zu Jahresbeginn zusammenhängen.

Betrachtet man die Verteilung nach Wochentagen, war Freitag der besucherstärkste Tag.



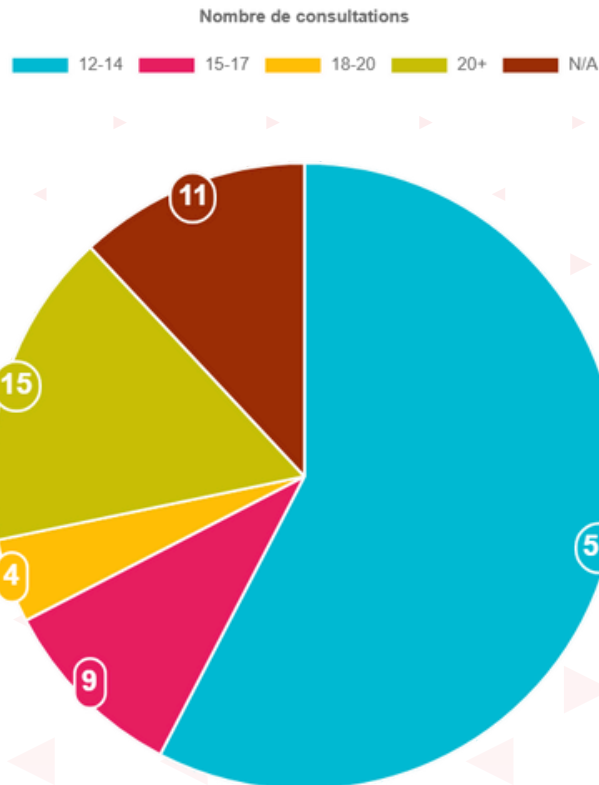
Aus der Abbildung zu den durchgeführten Aktivitäten und Ausflügen geht hervor, dass im Jugendhaus in Clerf im Jahr 2024 insgesamt 107 bedürfnisorientierte Aktivitäten organisiert wurden, womit die Zahl im Vergleich zum Vorjahr stabil blieb. Insgesamt nahmen 216 weibliche und 317 männliche Heranwachsende teil, wobei männliche Jugendliche weiterhin stärker vertreten waren.

Der Schwerpunkt lag erneut auf „Kreativität, Kunst und Kultur“, gefolgt von „Emotionen und soziale Beziehungen“ sowie „Körperbewusstsein, Bewegung und Gesundheit“.





## Besucherzahlen Jugendhaus Clerf



Im Jahr 2024 wurden im Jugendhaus in Clerf insgesamt 92 Beratungsgespräche mit Jugendlichen geführt – ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr (2023: 43 Gespräche).

Die Altersverteilung zeigt, dass die meisten Gespräche mit Jugendlichen im Alter von 12–14 Jahren (53 Gespräche) stattfanden, während die Altersgruppen 15–17 Jahre (9 Gespräche), 18–20 Jahre (4 Gespräche) und 20+ (15 Gespräche) weniger vertreten waren. Zusätzlich wurden 11 Gespräche in Gruppensettings geführt.

Auffällig ist, dass 65 männliche und nur 12 weibliche Jugendliche das Beratungsangebot nutzten. Dies lässt sich mit der generell höheren Anzahl männlicher Besucher im Jugendhaus erklären, was auf eine Korrelation zwischen Besuchshäufigkeit und Beratungsbedarf hindeutet.

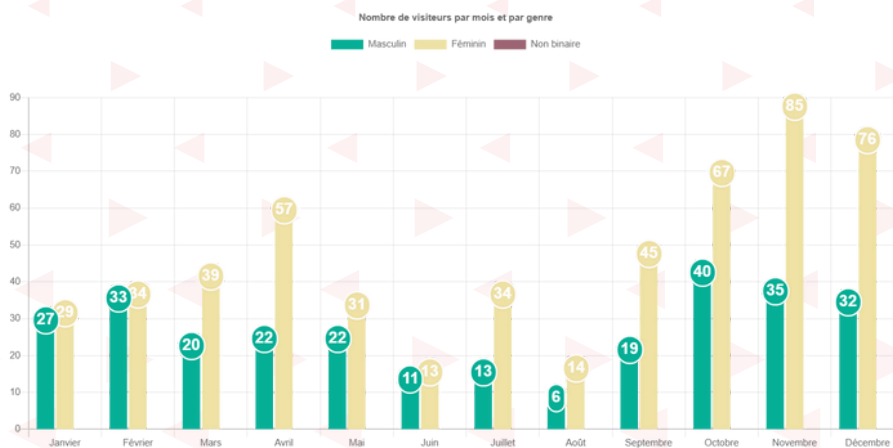
Inhaltlich lag der Fokus in diesem Jahr auf Freizeitgestaltung und Beziehungen zu Gleichaltrigen, während im Vorjahr überwiegend Themen wie Gesundheit und Schule besprochen wurden. Diese Verschiebung zeigt eine veränderte Bedürfnislage der Jugendlichen und unterstreicht die Relevanz eines bedarfsorientierten Beratungsangebots.



## Besucherzahlen Jugenddorf Hosingen

Aus der Abbildung zu den Besucherzahlen geht hervor, dass das Jugendhaus in Hosingen im Jahr 2024 insgesamt 804 Besucher zählte, was einem deutlichen Anstieg von 485 Besuchern gegenüber dem Vorjahr (319 Besucher) entspricht. Besonders im Frühjahr waren die Zahlen hoch, was mit der Kooperation mit der Maison Relais zusammenhängen dürfte. Vor allem im April und Mai wurde das Jugendhaus stark frequentiert.

Während die Besucherzahlen in den Sommermonaten niedriger ausfielen, kam es ab dem Herbst zu einer deutlichen Zunahme. Ende November wurde das neue Jugendhaus eröffnet, und seitdem ist die Einrichtung fünf Tage die Woche geöffnet, was die steigende Nutzung zusätzlich fördert.



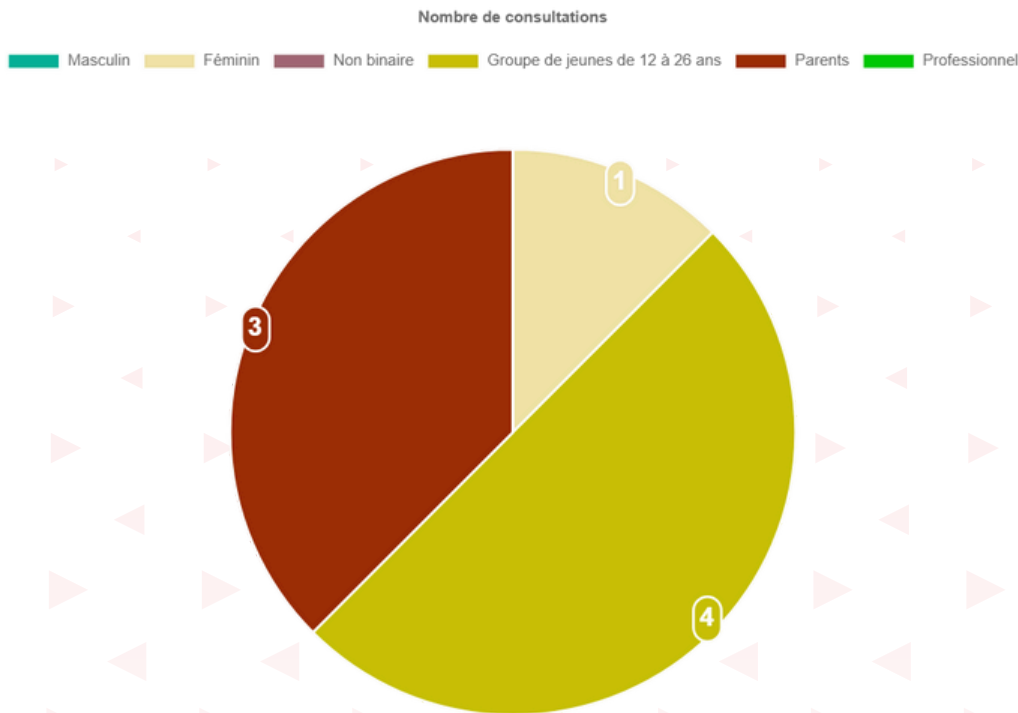
Dem Diagramm zu den durchgeführten Aktivitäten und Ausflügen ist zu entnehmen, dass im Jugendhaus im Jahr 2024 insgesamt 135 bedürfnisorientierte Aktivitäten organisiert wurden – mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr (2023: 59 Aktivitäten).

Die Anzahl der Teilnehmenden stieg ebenfalls erheblich an: 298 männliche und 357 weibliche Heranwachsende nahmen teil, während es im Vorjahr nur 189 männliche und 151 weibliche Jugendliche waren. Damit hat sich die Beteiligung in diesem Jahr deutlich erhöht.

Wie bereits 2023 lag der inhaltliche Schwerpunkt auf „Emotionen, soziale Beziehungen“. Auch „Kreativität, Kunst und Kultur“ sowie „Körperbewusstsein, Bewegung, Gesundheit“ spielten erneut eine wichtige Rolle.



## Besucherzahlen Jugenddorf Hosingen



Aus der Abbildung wird ersichtlich, dass im Jugenddorf Hosingen im Jahr 2024 insgesamt acht registrierte Gespräche geführt wurden. Auch wenn diese Zahl zunächst gering erscheint, muss sie im Kontext verschiedener Einflussfaktoren betrachtet werden. Die reduzierte Anzahl an Öffnungstagen führte zu einer niedrigeren Besucherfrequenz, wodurch sich automatisch auch die Zahl der geführten Gespräche verringerte. Gleichzeitig befand sich die Jugendhauspopulation in einer Phase des Umbruchs, da viele neue Jugendliche erst Vertrauen zum pädagogischen Team aufbauen mussten. Dies erschwerte es ihnen, persönliche Anliegen zu teilen oder gezielt um Rat zu fragen.

Diese Veränderung zeigte sich nicht nur im direkten Austausch mit den Jugendlichen, sondern auch in einer gestiegenen Zahl an Elterngesprächen. Viele Eltern suchten gezielt den Kontakt zum Jugendhaus, um sich über Angebote und Möglichkeiten für ihre Kinder zu informieren. Das wachsende Interesse verdeutlichte den Wunsch der Eltern, in den Entwicklungsprozess ihrer Kinder einbezogen zu werden und die Rolle des Jugendhauses im Alltag besser zu verstehen. Die erhöhte öffentliche Aufmerksamkeit war dabei vor allem auf das neue Jugendhaus selbst, begleitende Beiträge im Gemeindeblatt sowie auf die mobile Jugendarbeit in der Gemeinde zurückzuführen.

Trotz dieser Umbruchsphase fand der tägliche Austausch mit den Jugendlichen kontinuierlich statt. Die Gespräche bezogen sich überwiegend auf ihr aktuelles Befinden sowie auf Alltagsthemen, die für ihr unmittelbares Erleben von Bedeutung waren. Da viele noch neu waren und Vertrauen erst wachsen musste, blieb der Raum für tiefgehende persönliche oder beratende Gespräche zunächst begrenzt. Dies unterstreicht die Bedeutung eines langfristigen Beziehungsaufbaus, der darauf abzielt, eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Jugendlichen sicher genug fühlen, auch sensiblere Themen anzusprechen.



# ZUKUNFTSVISION DES JUGENDTREFFS NORDEN





# ZUKUNFTSVISION DES JUGENDTREFFS NORDEN

Viele Ziele wurden bereits erreicht, weitere stehen noch bevor. Im Jahr 2025 sollen bewährte Projekte und Ansätze fortgeführt, neue Impulse gesetzt und folgende Schwerpunkte verstärkt in den Fokus gerückt werden:



Der Jugendtreff Norden konnte in den vergangenen Jahren einen stetigen Anstieg der Mitglieder verzeichnen. Diese positive Entwicklung gilt es fortzuführen, indem Jugendliche weiterhin gezielt angesprochen, aktiv eingebunden und durch attraktive pädagogische Angebote langfristig an die Jugendhäuser gebunden werden. Der Fokus liegt darauf, bestehende Mitglieder aktiv in die Gestaltung des Jugendhauslebens einzubeziehen und gleichzeitig neue Heranwachsende für das Angebot zu begeistern. Die Diversität der Teilnehmenden soll durch zielgruppenspezifische Projekte weiter ausgebaut werden, um möglichst vielen Jugendlichen einen Zugang zu offenen Bildungs- und Freizeitangeboten zu ermöglichen.



Das neue Jugendhaus in Hosingen ist seit zwei Monaten fertiggestellt und bietet eine bedeutende Anlaufstelle für Jugendliche der Region. Nun gilt es, eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen, in der sich junge Menschen willkommen fühlen und aktiv mitgestalten können. Der Fokus liegt darauf, neue Jugendliche zu erreichen, Bindungen aufzubauen und den Austausch mit den Einwohnern der Gemeinde zu stärken. Gezielte Aktionen und interaktive Formate sollen das Jugendhaus als festen Bestandteil des sozialen und kulturellen Lebens in Hosingen etablieren.



Die Entwicklung einer nachhaltigen und bedarfsgerechten Jugendarbeit in den Gemeinden Wintger und Weiswampach erfordert eine fundierte Konzeptentwicklung. Aufbauend auf den bisherigen Erfahrungen gilt es, strukturelle Lösungen zu erarbeiten, die den Bedürfnissen der Jugendlichen vor Ort gerecht werden. Ein besonderer Fokus liegt darauf, niedrighschwellige Angebote zu schaffen, die den Zugang erleichtern und eine langfristige Beteiligung fördern.



Die Übergangsphase von der Grundschule zur weiterführenden Schule stellt für viele Kinder eine Herausforderung dar. Um diesen Prozess zu erleichtern, wird in Zusammenarbeit mit der Grundschule Parc Hosingen das Projekt „Erste Hilfe für deine Zukunft“ entwickelt. Durch spielerische Methoden, praxisorientierte Workshops und interaktive Lernformate sollen die Kinder auf kommende Veränderungen vorbereitet und in ihrer sozialen Kompetenz gestärkt werden.

Ziel ist es, den Übergang auf eine kreative und altersgerechte Weise zu gestalten, indem wichtige Themen wie Selbstorganisation, soziale Interaktion und Problemlösungsstrategien auf spielerische Art vermittelt werden. So entsteht ein geschützter Rahmen, in dem die Kinder Sicherheit gewinnen, Selbstvertrauen aufbauen und sich aktiv mit ihren zukünftigen Herausforderungen auseinandersetzen können.



# ZUKUNFTSVISION DES JUGENDTREFFS NORDEN



Die mobile Jugendarbeit hat sich als wirksamer Ansatz etabliert, um Jugendliche in ihrem gewohnten Umfeld zu erreichen und sie in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung zu begleiten. Im Rahmen eines Erasmus+-Projekts soll eine Zusammenarbeit mit Experten sowie Jugendsozialarbeitern der Stadt Köln initiiert werden, um nachhaltige und bedarfsgerechte Konzepte für ländliche Regionen zu entwickeln.

Ziel ist es, ein praxisnahes und flexibles Konzept zu erarbeiten, das es ermöglicht, Jugendliche dort zu begleiten, wo sie sich aufhalten. Dabei wird besonderes Augenmerk darauf gelegt, eine übertragbare Modellstruktur zu schaffen, die auch in anderen Einrichtungen und Regionen anwendbar ist. Durch den interdisziplinären Austausch sollen erprobte Methoden optimiert und neue Strategien für eine nachhaltige mobile Jugendarbeit entwickelt werden.



Die stetige Weiterentwicklung der offenen Jugendarbeit erfordert eine Anpassung der Angebote an aktuelle Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen. Ziel ist es, ein breites Spektrum an Bildungs-, Freizeit- und Partizipationsmöglichkeiten zu schaffen, das sowohl spontane als auch langfristige Engagements ermöglicht. Neben traditionellen Angeboten sollen verstärkt kreative, soziale und lebenspraktische Inhalte integriert werden.



Ein stabiles, gut funktionierendes pädagogisches Team ist essenziell für eine qualitativ hochwertige Jugendarbeit. Neben der fachlichen Weiterentwicklung liegt der Fokus darauf, eine stabile Teamstruktur zu schaffen, die kontinuierliche Verlässlichkeit für die Jugendlichen bietet. Ein eingespieltes Team ermöglicht zudem eine konsistente pädagogische Ausrichtung, wodurch langfristige Entwicklungsprozesse besser begleitet und individuell auf die Bedürfnisse der Jugendlichen eingegangen werden kann.



Um die Weiterentwicklung der Animatore zu fördern, sollen sie verstärkt in den Jugendhausalltag eingebunden werden. So gewinnen sie wertvolle Praxiserfahrung und erhalten einen umfassenden Einblick in die nationale Jugendarbeit. Gleichzeitig können die Jugendhausbesucher die Rolle eines Animators besser kennenlernen, was ihr Interesse an einer späteren Weiterbildung in diesem Bereich wecken kann. Darüber hinaus leistet ihre Einbindung eine wertvolle Unterstützung für das pädagogische Team, da sie zusätzliche Ressourcen schafft und somit die Umsetzung eines breiteren und vielfältigeren Angebots im Jugendhaus ermöglicht.



Die Gestaltung der physischen Umgebung hat einen wesentlichen Einfluss auf die Nutzung und Akzeptanz der Jugendhäuser. Daher wird besonderes Augenmerk auf die Neugestaltung der Räumlichkeiten gelegt, um eine Atmosphäre zu schaffen, die sowohl zum Entspannen als auch zur aktiven Mitgestaltung einlädt. Die Jugendlichen sollen aktiv in diesen Prozess einbezogen werden, um eine hohe Identifikation mit dem Jugendhaus zu gewährleisten.





# ELISABETH JEUNESSE

## Teambuilding für alle Mitarbeiter

Elisabeth Jeunesse hat zum Jahresende hin ein zweitägiges Teambuilding mit Übernachtung in Köln organisiert, um den Zusammenhalt und die Zusammenarbeit im Team zu stärken, die Kommunikation zu verbessern und eine einheitliche pädagogische Ausrichtung zu entwickeln, ohne die individuellen Stärken und Vorteile jedes einzelnen Jugendhauses zu untergraben.



### Auf dem Programm standen:

1. Prioritätenliste & Aktivitäten- und Eventkalender für das Jahr 2025
2. Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Aufgaben- und Themenbereichen
  - Qualitätsmanagement
  - SWAT-Analyse: Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken
  - Gemeinsame Visionen
  - Animateur- und Freiwilligendienst
3. Wertschätzung und Anerkennung der Mitarbeiter
4. Austausch und Feedback



# ELISABETH JEUNESSE

## Repräsentation Elisabeth Jeunesse

Die Elisabeth Jeunesse Jugendhäuser sind durch Herrn Daniel Strecker in folgenden Gremien und Expertengruppen repräsentiert:

- FEDAS-MENJE, Comité de pilotage Jeunesse
- MENJE, Arbeitsgruppen der Jugendarbeit
- FEDAS, Plattform Jeunesse
- DLJ, Daachverband vun de Lëtzebuenger Jugendstrukturen
- SNJ, Commission consultative Formation A, B, C,
- Babysitting.lu, Partnerversammlung Plattform
- Conseil supérieur de la jeunesse



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de l'Éducation nationale,  
de l'Enfance et de la Jeunesse



FEDAS  
LUXEMBOURG



DAACHVERBAND VUN  
DE LËTZEBUERGER  
JUGENDSTRUKTUREN



Service national  
de la jeunesse





## Mitarbeitergespräche, Teammeetings und Arbeitsgruppen

### Chargé(e)s de direction der einzelnen Jugendhäuser

monatlich

Die Direktionen der Jugendhäuser stehen im regelmäßigen Austausch mit der Leitung von Elisabeth Jeunesse. Diese Treffen sind wichtig um eine geregelte Überprüfung der Arbeit zu garantieren und Lösungen für mögliche Herausforderungen zu besprechen.

### Teamversammlung Elisabeth Jeunesse

3-4x pro Jahr

Teamversammlungen mit allen Mitarbeitern sind grundlegend um Neuigkeiten aus dem Jugendsektor zu kommunizieren. Wichtige Themen werden angesprochen und Informationen aus den Arbeitsgruppen geteilt.

### Lokale und regionale Teamversammlungen

nach Bedarf der Mitarbeiter

Regelmäßig finden Versammlungen in den Teams der Jugendhäuser statt. Durch die gute Vernetzung unter den Strukturen werden auch mehrfach regionale Teamversammlungen durchgeführt, um zB. gemeinsame Aktivitäten und Events zu organisieren.

### Mitarbeitergespräche

min. 1x im Jahr

Mitarbeitergespräche sind wichtige Termine für den Austausch zwischen der Leitung und dem einzelnen Mitarbeiter. Jeder Mitarbeiter bei Elisabeth Jeunesse hat mindestens ein jährliches Gespräch.

## Arbeitsgruppen

### Intern EJ

- Mobile Jugendarbeit
- E-Sport & Gaming
- Weiterbildungsangebot für Jugendliche
- Qualitätssicherung am Arbeitsplatz
- Digitalisierung der Jugendabteilung
- Babysitting.lu

### Intern Elisabeth

- Jugendschutzkonzept
- Mitarbeiterförderung und Wertschätzung
- Weiterbildung für Fachkräfte
- SEA/VAAK

### Extern

- SNJ
- MENJE
- FEDAS
- Gemeinden
- Kommissionen
- Partner
- Babysitting.lu
- Stadt Köln
- Club Unesco Metz
- Erasmus+



# ELISABETH JEUNESSE



## Statistiken - Formationen 2024

2024 wurden **insgesamt 20 Weiterbildungstage** angeboten. Die Formationen richten sich an **Jugendliche ab 12 Jahren**. Es wird stets versucht, **das Angebot zu erweitern und zu verbessern**.

- **14x Babysitterausbildung (LU, FR, ENG) - 1 Tag**
  - **119 Teilnehmer**
- **2x Animateur Brevet A (LU) - 4 Tage**
  - **33 Teilnehmer**
- **1x Animateur Brevet B (LU) - 8 Tage**
  - **15 Teilnehmer**
- **1x T-WALL (LU) - 1 Tag**
  - **3 Teilnehmer**



## Statistiken - Kolonien 2024



2024 wurden **9 Kolonien**, zwischen **2 und 7 Übernachtungen**, für **Kinder und Jugendliche** durchgeführt. **Insgesamt haben 314 Teilnehmer** im Alter zwischen **11 und 17 Jahren** teilgenommen.

Bei der Planung und der Umsetzung wurden die Jugendarbeiter von insgesamt **62 Animatoren** (Jugendliche mit der Ausbildung zum Animateur) begleitet.

An folgenden Orten fanden 2024 im **Sommer** und im **Winter** Kolonien statt:

- **Ostende, Belgien**
- **Frisingen, Luxemburg**
- **Obertauern, Österreich**
- **Sankt Gilgen, Österreich**
- **Groningen, Niederlande**
- **Gravenzande, Niederlande**





## Vision von Elisabeth Jeunesse



### Freiwilligenmanagement

- Alltägliche Einbindung und Verantwortungsbewusstsein der Jugendlichen bei Elisabeth Jeunesse fördern
- Wertschätzung und Anerkennung - Aufbau eines qualifizierten Freiwilligenmanagements für jugendliche Freiwillige



### Kolonien

- Erweiterung der Kolonien im Sommer und Winter
- Konvention mit dem MENJE
- Ausarbeitung eines spezifischen Konzeptes inklusive Qualitätsmanagement



### Jugendwunnen

- Konkrete Umsetzung in Zusammenarbeit mit diversen Gemeinden
- Agreement und Konvention mit dem MENJE und dem MiLo



### Babysitting.lu

- Steigerung des Bekanntheitsgrads | Werbung
- Fertigstellung des Quality-Labels
- Partizipation der Partner und Formateure an der Ausarbeitung von Weiterbildungsangeboten (Modulen)
- Erweiterung des Partnernetzwerks



### Weiterbildungsangebot erweitern

- Neue Module an Workshops (Gaming, Mental Health, Bewegungsförderung, Babysitting)
- Bedürfnisorientierte Formationen für Jugendliche und Mitarbeiter (zB. Wertschätzung)

### Digitales Jugendhaus

- Aufbau und Förderung eines Elisabeth Jeunesse E-Sports-Teams (Ganzheitliche Förderung von "mental & physical health")
- Innovative Angebote ausarbeiten (Streaming, Teammanagement, Videocutting, Moderation einer Community..)
- Events im Bereich E-Sports aufbauen, in Zusammenarbeit mit Luxemburger E-Sports Vereinen



# DER TRÄGER ELISABETH - ANNE ASBL

## Elisabeth

Elisabeth, ein dynamisches Unternehmen mit langer Tradition im sozialen Bereich, engagiert sich seit **mehr als 350 Jahren** für die Menschen in Luxemburg.

Am 31. Dezember 2024 setzte sich der Verwaltungsrat wie folgt zusammen:

- **M. Fernand Boden**, président
- **Mme Simone Majerus-Schmidt**, vice-présidente
- **M. Paul Prüssen**, secrétaire
- **Mme Michèle Biel**, trésorière
- **M. Germain Brück**, administrateur
- **Mme Françoise Lucius-Faber**, administratrice
- **Mme Louise Rechtfertig**, administratrice
- **M. Rhett Sinner**, administrateur
- **Mme Fabienne Steffen**, administratrice
- **Mme Stéphanie Weydert**, administratrice

Der Verwaltungsrat hat das Tagesgeschäft der Generaldirektion anvertraut.



Die Generaldirektion setzte sich wie folgt zusammen:

- **Frau Fabienne Steffen**, Generaldirektorin
- **Herr Carlo Friob**, stellvertretender Generaldirektor
- **Herr Laurent Mersch**, stellvertretender Generaldirektor

Jede Einrichtung und jeder Dienst wird von einer Direktion oder einem Direktionsbeauftragten geleitet.

**2450+**  
Mitarbeiter

**5000+**  
Betreute Personen

**2. -GRÖSSTER  
SOZIALER  
ARBEITGEBER  
in Luxemburg**

**17. -GRÖSSTER  
ARBEITGEBER  
in Luxemburg**



# DANKSAGUNG

Sehr geehrte Leser,

als Abschluss dieses Tätigkeitsberichts geht ein ganz besonderer Dank an alle Partner, die die pädagogische Arbeit des Jugendtreffs Norden über das ganze Jahr hinweg aufmerksam verfolgen sowie durch ihre kontinuierliche Unterstützung eine qualitativ hochwertige Arbeit ermöglichen.

Dank der großzügigen, finanziellen Unterstützung des Ministeriums sowie des interkommunalen Syndikats (SICLER) kann das pädagogische Personal angemessen auf die Bedürfnisse der Jugendlichen reagieren sowie ihre visionären Konzepte in die Realität umsetzen.

Auch der Leitung von Elisabeth sowie den unterstützenden Abteilungen, vom Personalwesen über die Buchhaltung bis hin zur Informationstechnologie, gilt ein großer Dank für die Unterstützung und Erleichterung des täglichen Arbeitsablaufs sowie für die angemessene Entscheidungsfreiheit bei der Umsetzung der pädagogischen Ideen.

Durch das stetige Vertrauen der lokalen und regionalen Kooperationspartner, und der damit einhergehenden guten Zusammenarbeit, kann den Heranwachsenden stets ein vielfältiges Angebot zur Verfügung gestellt sowie kontinuierlich neue Jugendliche in den Infrastrukturen des Jugendtreffs Norden begrüßt werden.

Der abschließende Dank richtet sich an alle Jugendlichen, die dem erzieherischen Personal tagtäglich ihr Vertrauen schenken und damit den Jugendtreff Norden zu einer wertvollen Ressource für die regionale Jugendarbeit werden lassen. Dank deren Engagement, Motivation, Vertrauenswürdigkeit und Kreativität kann das erzieherische Personal einen wertvollen Beitrag zu einer qualitativ hochwertigen pädagogischen Arbeit in der Region leisten.

Nathalie SCHMITZ, Chargée de Direction



**MAN BRAUCHT IMMER NUR GENUG MUT FÜR DIE NÄCHSTE STUFE,  
NICHT FÜR DIE GANZE TREPPE (LYNNE GOLDBERG)**

